

CIRCULARE

Für Mitglieder der
Sodalitas kostenlos

Unabhängiges Organ der klassischen Philologen in Österreich

Erscheint mindestens-
vierteljährlich.

Nummer 1 / 2004

Herausgegeben von der Sodalitas

Februar 2004

Latelnische Führung durch Wiens Zentrum

Vollständiger Text,
der für die Veranstaltung der
LVPA im August 2003 erar-
beitet wurde: S. 10



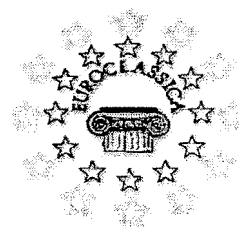
Weiters:

**Hymnus Latinus
Europae**
S. 3

**Das Museum Carnunti-
um wird 100 Jahre alt**
S. 19



Prominente Referenten
Veranstaltungen: S. 17



**Neues Homepage-Konzept für
die Euroclassica made in Austria**

Ein dynamisches Anliegen benö-
tigt dynamische PR. Damit beweist
unser Team von EduHi wieder ein-
mal Professionalität. Bleibt jetzt
nur zu hoffen, dass diese Dynamik
exportiert werden kann. S. 4

Peter Glatz, Wilhering

Neues von der österreichischen Lateinplattform

www.lateinforum.at

Das Latein-Fachportal am Bildungs-server des BMBWK entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Die zahlreichen Angebote für LehrerInnen und SchülerInnen werden gut angenommen, sodass wir bereits nach dem ersten (!) Semester 2003/2004 fast die Zahl der Zugriffe des gesamten vergangenen Schuljahres erreichen konnten. Mit derzeit bereits weit **über 2.600 Einträgen** (eigenen Inhalten und externen Links) kann ein niveauvoller Lateinunterricht via Neue Medien gestaltet werden. Erfreulich ist auch, dass unser Site bereits auf zahlreichen nennenswerten Homepages prominent verlinkt ist.

Neu upgeloadete Beiträge werden im Hintergrund unsichtbar mit dem Autorennamen verschlagwortet, sodass die Autoren die Möglichkeit haben, auf kürzestem Wege ihre Dateien aufgelistet zu bekommen.

Die folgende **Liste von Suchbegriffen**, die qualitativ gute und/oder zahlreiche Ergebnisse liefern, ist eine Auswahl und soll die leichte Bedienbarkeit und steigende Benutzerfreundlichkeit der Seite demonstrieren. Neben gewohnten Begriffen bietet auch so mancher überraschende Suchbegriff ein interessantes Ergebnis:

Word, Excel, Powerpoint, Linkliste, Linklistaufgabe, Upload, Recherche, Internetdidaktik, Mediendidaktik
Projekt, Projektmanagement
Musik, Französisch, Italienisch, Englisch, Geographie

Autorennamen: zb Cäsar/Caesar, Ovid, Augustinus, Plinius, Erasmus

Mythos, Seele, Philosophie, vita est ars, Bausteine Europas

Atlas, trojanisches Pferd, Europa, Pyramus, Ikarus

Kulturwortschatz, Nuntii

Ludus, Felix, "Veni, vidi, didici"

Vokabel (weitere Suche in der Kategorie: Cäsar, Ludus), Wörterbuch

Grammatik, Literaturgeschichte, Satzanalyse

Lehrplan, Matura, FBA, WPG

Kreuzworträtsel

Lauriacum, Lust auf Luxus, Ubi erat lupa, Inschrift

Rom, Alltag, Heer, Cartoon, Witz, Astro-

nomie, Bildung, Weihnacht, Schimpfwörter, Kalender, Limes, Briefmarke
Wörterbuch, Textsammlung, Bibliothek, latlib, Übersetzung
Lahmer, Hengelhaupt, Bartels, Derndorfer, Bergthaler

Einige Beiträge der letzten Zeit aus dem Bereich „**Didaktik der neuen Medien**“, die ein äußerst effizientes Verhältnis von Theorie und Praxis aufweisen, seien abschließend hervorgehoben:

Suchbegriff „**Internetdidaktik**“:

Unter diesem Stichwort finden Sie u. a. ein gesamtes Paket zum Thema, gestaltet mit dem LRN-Viewer: Überlegungen zu Didaktik, Methodik, Recherche im Internet, Organisation, Lehrplan, viele Beispiele, Links, Powerpointpräsentationen etc. (Autor: Thiel Andreas)

Suchbegriff „**Mediendidaktik**“:

Unter diesem Stichwort finden Sie u. a. ein gesamtes Paket zum Thema „Arbeiten mit Powerpoint“, gestaltet mit dem LRN-Viewer: Informationen zum Programm, zu den gestalterischen Grundlagen einer optisch wirkungsvollen Präsentation, Beispiele, Arbeitsaufträge etc. (Autor: Thiel Andreas)

Suchbegriff „**Projektmanagement**“: Eine ausgezeichnete Powerpointpräsentation, die zur Information der Schüler über das Arbeiten an einem Projekt gedacht ist. (Autorin: Ulla Zedrosser)

Suchbegriff „**Recherche**“: Eine äußerst informative und kompakte Powerpointpräsentation zur Frage „Wie recherchiere ich effizient im Internet?“ (Autor: Andreas Thiel)

Suchbegriff „**Excel**“: Sie finden unter diesem Stichwort Einträge von B. Tilman-Hengelhaupt und von Claudia Perkounig. Kollegin Perkounig hat die Anregungen von B. Tilman-Hengelhaupt aufgegriffen und die Übungen auf Excel weiterentwickelt. Das Ergebnis ist ein sehr gefälliges Design sowie Übungen von äußerster Effizienz, was u. a. die Zahl der nötigen Klicks bei den Übungen betrifft. Einfach ausprobieren! Zur selbstständigen Herstellung solcher Übungen finden Sie auch eine Anleitung von B.



Hengelhaupt zum Erstellen der Übungen mit dem Programm Excel.

Ganz wesentlich hängt der Erfolg des Lateinportals von der Akzeptanz durch die Kolleginnen und Kollegen ab.

Wir rufen daher alle Kolleginnen und Kollegen auf, weiterhin die Seite zu besuchen, regelmäßig im Unterricht zu verwenden und eigene Materialien via upload unter „Neuer Beitrag“ zur Verfügung zu stellen.

Corrigenda

Nachtrag zu Circulare 4/03, Seite 4 unten / Seite 5 oben: Durch einen technischen Fehler wurde ein Teil des Satzes gekürzt und daher unverständlich gemacht. Richtig muss es heißen:

„... wie das Prodi auch für das vereinte Europa in Anspruch nimmt – aus einer Selbstidentifikation mit bestimmten Werten und Vorstellungen und aus einem regelgesteuerten Prozess.“

Die Redaktion ersucht Autor und Leser/innen um Nachsicht!

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS:

15. Mai 2004

**Bitte, senden Sie Ihre Beiträge
möglichst unformatiert an:**

widhalm@gmx.net

Peter Glatz, Wilhering

Freundschaft auf lateinisch

Österreichweit haben sich Freunde der lateinischen Sprache zusammengeschlossen, um die immerwährende Aktualität und Attraktivität des Unterrichtsfaches Latein in die Öffentlichkeit zu transportieren. Industrie, Gewerbe und Dienstleister, Manager und Angestellte, Unternehmer, Lehrer und Künstler, Studenten und Schüler, sie alle haben sich zusammengefunden und engagieren sich als „**Amici Linguae Latinae**“ – als Freunde der lateinischen Sprache. Ihr gemeinsames Ziel sind Organisation und Unterstützung von Aktivitäten zur Förderung des Dialogs rund um Latein unabhängig von der gerade aktuellen Situation der Fächer im Bildungswesen. Die Notwendigkeit Latein zu lernen wird zunehmend in Frage gestellt. Latein gilt als veraltete bzw. „tote Sprache“, als „Numerus clausus“ für gewisse Studienrichtungen und als „Elitesprache“, die eine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ fördern will.

Offt fehlt es an (guten) Erfahrungen

Gespräche mit Kritikern zeigen häufig, dass diese unzureichend informiert sind oder – leider – negative Erinnerungen an den eigenen Lateinunterricht mit sich herumtragen. Vielen dieser Skeptiker wurden der Humanismus und das damit verbundene Gedankengut nie wirklich nahe gebracht.

Gemeinsam aktiv für Europas Wurzeln

Die **Amici Linguae Latinae (ALL)** suchen den Dialog mit Kritikern und arbeiten daran, ein Bewusstsein für Latein als die Wurzel und Muttersprache der europäischen Kultur zu wecken. Es werden Kontakte geschlossen, Veranstaltungen und verschiedene Aktivitäten organisiert, die Zeitschrift „Cursor“ herausgegeben und viele weitere Mittel der Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Insbesondere die vom Humanismus geprägte Kunst, Literatur, Architektur, Philosophie und Musik sollen einem breiten Publikum näher gebracht werden.

Ein Kreis von Freunden

Vor allem sind die **Amici Linguae Latinae (ALL)** jedoch eine Gemeinschaft, in der sich Leute aus ganz Österreich treffen und gemeinsamen Interessen rund um Latein nachgehen.



Studiosi, Amici und Maecenas

Dem europäischen Gedanken gemäß präsentieren sich die **Amici Linguae Latinae (ALL)** mit einem Logo, das die zwölf Sterne der europäischen Flagge mitführt. Die Abkürzung „ALL“ ist ernst gemeint: Jede/r ist als Mitglied willkommen:

- als **Studiosa/Studiosus**: Schüler und Studenten, die Latein schon während ihrer Ausbildung schätzen gelernt haben
- als **Maecenas**: fördernde Mitglieder aus Wirtschaft, Kunst, Politik
- als **Amica/Amicus**: alle weiteren Interessierten, die sich für Latein engagieren möchten

CURSOR, die Zeitschrift der Amici Linguae Latinae (ALL)

Der „Cursor“ („Läufer“) erscheint mehrmals jährlich und behandelt Themen aus der humanistischen Tradition Europas, die auch heute noch von Aktualität sind. Zu lesen sind vielfältige Beiträge, u. a. über Ideen großer europäischer Denker, europäische Grundtexte, Latein als Inspiration für Markennamen, Rezepte für lukullische Köstlichkeiten, Rätsel etc. In jeder Nummer werden außerdem moderne **Amicae** und **Amici Linguae Latinae** (desgleichen **Studiosi** und **Maecenates**) mit ihren Ansichten vorgestellt. Zudem wird über die vielfältigen Aktionen und Angebote der **Amici Linguae Latinae (ALL)** wie Seminare, Reisen etc. berichtet. Die nächste Ausgabe des Magazins „Cursor“ ist bereits in Vorbereitung, ebenso eine Homepage des Vereins.

Im ersten Jahr ist die Gemeinschaft der **Amici linguae Latinae** erfreulicherweise stark gewachsen. Wer sich für antike Kultur und Sprachen und deren Fortleben bis in die Zukunft interessiert und mit den **Amici Linguae Latinae (ALL)** Freundschaft schließen will, ist herzlich eingeladen.

Infos unter: 0732/78 39 39 oder unter k.zupan@medias.at



Est Europa nunc unita – lateinischer Textvorschlag für die Europahymne

Der Wiener Dr. Peter Roland hat zu Ludwig van Beethovens Melodie einen dreistrophigen Text verfasst:

Hymnus Latinus Europae

Est Europa nunc unita
et unita maneat;
una in diversitate
pacem mundi augeat.
Semper regant in Europa
fides et iustitia
et libertas populorum
in maiore patria.
Cives, floreat Europa,
opus magnum vocat vos.
Stellae signa sunt in caelo
aureae, quae iungant nos.

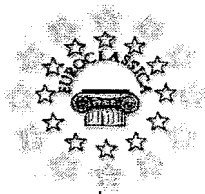
Der Hymnus wurde mit dem Wiener Singverein aufgenommen und in einer sehr schönen CD mit umfangreichem Beiheft herausgegeben. Dr. Peter Roland hat dem Präsidenten der Europäischen Kommission Dr. Romano Prodi bei dessen Wienbesuch ein Exemplar überreicht. Romano Prodi war sehr begeistert vom Text.

Auf der Homepage <http://www.hymnus-europae.at/> erfahren Sie mehr über diese tolle Initiative.

Preis: 7 Euro + Porto

Bestelladresse: Europa-Akademie Dr. Roland, Neubaugasse 43, 1070 Wien





Neues Homepage-Konzept „Euroclassica“

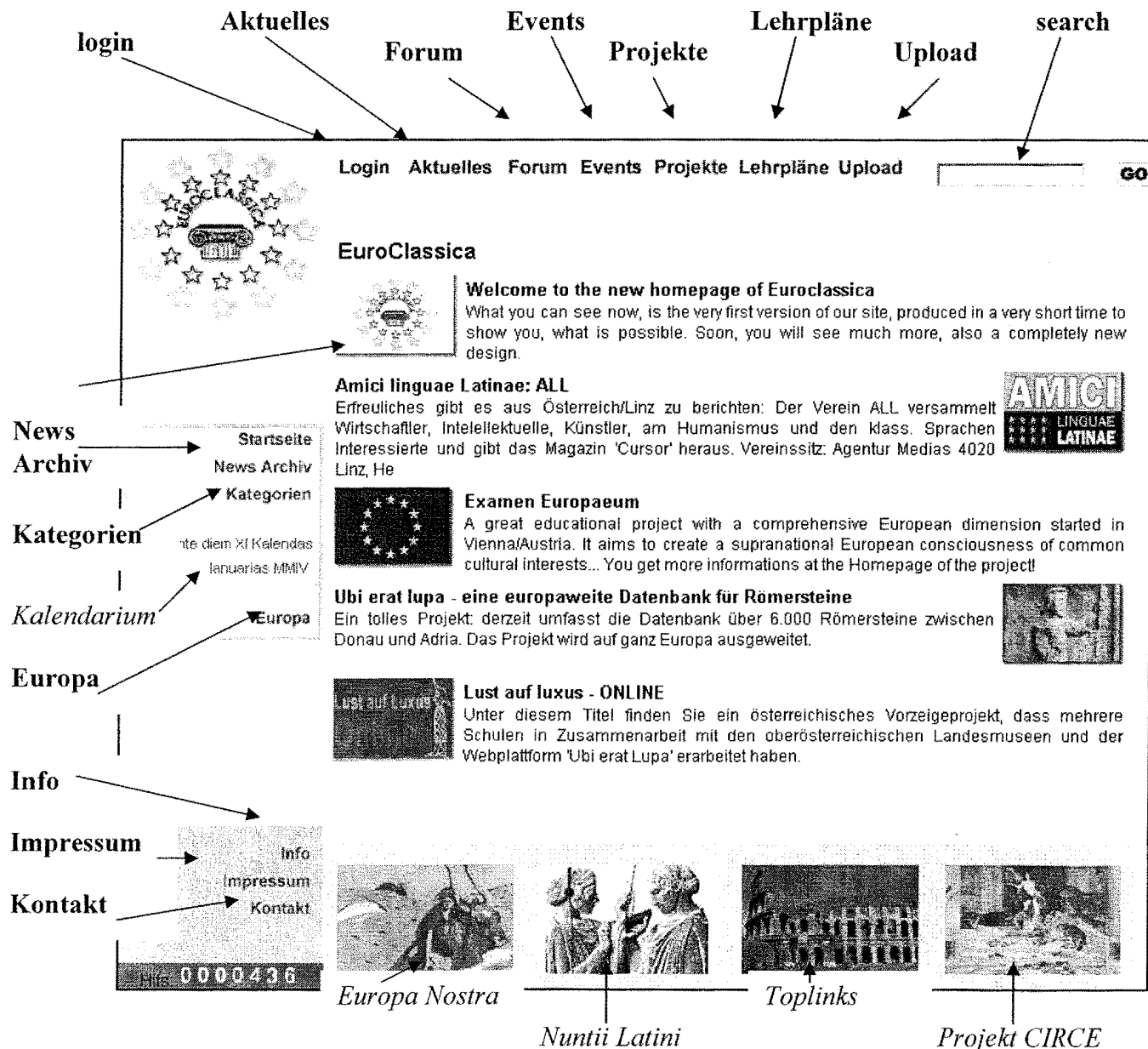
www.euroclassica.org

bzw.

www.euroclassica.net

Ein dynamisches Anliegen benötigt dynamische PR. Die neue Euroclassica Plattform auf dynamischer PHP-Grundlage ist für die ideale Basis für eine flexible, moderne und jederzeit erweiterbare Vernetzung der europäischen Lateinlehrer

Startseite



Legende:

fettgedruckte Elemente: Klickbare Buttons bzw. Schriftzüge auf der Startseite
kursive Elemente: Beschreibung der Platzierung von Elementen der Startseite

Startseite:**Aktuelles:**

Ermöglicht Überblick über die Beiträge des letzten Monats

- **Forum**

- **allgemeiner Teil**

- **Intranet: ein für die interne Kommunikation abgesonderter Bereich**

Events

wichtige Termine werden hier bekanntgegeben. Eine Zuordnung zu einzelnen Ländern oder einer Auswahl von Ländern wird ebenfalls möglich sein (Diese länderspezifischen Termine scheinen dann in den jeweiligen über die Europakarte anklickbaren Länderbereichen auf)

Projekte:

Überblick über interessante Projekte mittels intuitiv bedienbarem Kalenderfilter

Lehrpläne:

schneller und übersichtlicher Zugriff auf die länderspezifischen Lehrpläne

Upload:

Jederzeit Möglichkeit zum Upload von aktuellen Materialien und sinnvolle Zuordnung in Kategorien zum leichten Wiederfinden der Informationen

login:

für Administratoren des Sites zum Freischalten von Beiträgen und zur Administration des Sites

Kategorien:

Durch Klicken auf diesen Schriftzug kommt man zu verschiedenen Unterkategorien, die man jederzeit erweitern kann. Unter diesen Kategorien sind die upgeloadeten Materialien zugänglich. Folgende Kategorien sind vorerst als Beispiele/Vorschläge verfügbar:

Europa NostraEuropa NostraBausteine EuropasKulturwortschatz EuropaMythosMythos als Sprache der SeeleVita est Ars**Toplinks**ToplinksChatsHomepagesInstituteLinksammlungenNewsgroups und mailing listsSchülerlinksVerbändeVerlage@**Lehrplan**Lehrplan

Andere (Lehrpläne aller übrigen Länder)

...

Lehrplan DeutschlandLehrplan SüdtirolLehrplan Österreich

Schulversuche sind ebenfalls länderspezifisch sortiert

Nuntii Latini*Gemappte Europakarte:*

Durch Klicken auf die einzelnen Länder kommt man zu den jeweiligen Ländercommunities

EuroClassica in Europe

Albania
Austria
Belarus
Belgium
Bosnia
Bulgaria
Czechia
Croatia
Denmark
Estonia
Finland
France
Germany
Greece
Hungary
Iceland
Ireland
Italy
Latvia



Lithuania
Luxembourg
Macedonia
Moldova
Montenegro
Netherlands
Norway
Poland
Portugal
Romania
Russia
Serbia
Slovakia
Slovenia
Spain
Sweden
Switzerland
United Kingdom
Ukraine

Die Ländercommunities bieten folgende Features:

1. Multilinguale Benutzerführung, natürlich auch in Latein
2. Extra- + Intranet, d.h. Teile der Homepage werden ausschließlich für den internen Datenverkehr reserviert (Wichtig!)
3. Contentmanagement auf bewährter Datenbankbasis
4. Onlineadministration: länderspezifische Bereiche können durch Länderadministratoren online verwaltet werden.
5. Möglichkeit, mittels eines sehr bedienerfreundlichen Homepagetools (keine Programmierkenntnisse notwendig) die eigene Community zu gestalten (auch für provinzielle Unterstrukturen möglich)
6. Selbstverständlich auch die Möglichkeit, zusätzlich auf bereits bestehende Homepages prominent zu verlinken.



Kalendarium:

Klickbares Tagesdatum in römischer Version mit dahintergeschalteter Datenbank zum Anzeigen tagesrelevanter historischer Informationen, Bilder, Links und lateinischer/griechischer Texte.

News:

Aktuelle News werden hier abgelegt. Es gibt auch ein Newsarchiv

Wochenspruch:

Jede Woche werden hier 1-2 neue Sprüche samt Kommentar von Klaus Bartels angeboten.

Wochenbild:

Jede Woche werden hier interessante neue Bilder angeboten.

Info

Informationen zu Ziel und Funktionsweise des Sites

Impressum

Infos zum Vorstand der Euroclassica, Siteadmins und den Länderadmins.

Europa Nostra:

Über diesen Topspot ist ein direkter Zugriff auf die Unterkategorien von Europa Nostra möglich.

Nuntii:

Über diesen Topspot ist ein direkter Zugriff auf die Unterkategorien von Nuntii Latini möglich

CIRCE:

Link auf das Comenius-Projekt unter <http://www.nrsbgym.dk/~en/Circe/00083790-000F4448.-1/circe.htm>

Toplinks:

Über diesen Topspot ist ein direkter Zugriff auf die Unterkategorien von Toplinks möglich.

Die Startseite soll demnächst in Latein und in den Hauptsprachen der EU, später in jeder EU-Mitgliedssprache anzeigbar sein!

Aktueller Stand:

Die verschiedenen für EUROCLASSICA NEU nötigen Module sind bereits von den Programmierern des österreichischen Bildungsservers. www.schule.at ausprogrammiert und laufen bereits auf verschiedenen Portalen des Servers. Die Synthese der einzelnen Module erfolgt schrittweise. Die derzeitige Fassung entstand innerhalb kürzester Zeit und wird vom Design noch adaptiert werden.

Die konkrete Ausgestaltung der verschiedenen Menüs (Kategorien, Topspots etc.) ist nur provisorisch und muss erst nach den Wünschen des Euroclassica-Vorstandes erfolgen.

Die sprachliche Gestaltung der Benutzerführung ist grundsätzlich in allen Sprachen möglich. An der sprachspezifischen Benutzerführung für Latein, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Griechisch wird gerade gearbeitet. Sie sollte in wenigen Wochen implementiert werden. In der Endausbaustufe ist die Homepage in allen europäischen Sprachen verfügbar. Die upgeloadeten Inhalte werden nach Sprachen oder nach Ländern gefiltert werden können.

Grundsätzlich versteht sich die Homepage als Organisationsplattform. Die parallele Content-Entwicklung auf europäischer Ebene muss das Ziel weiterer Aktivitäten bzw. Projekte sein, dies vor allem unter Ausnutzung der Möglichkeiten, die die verschiedenen europäischen Strukturen/Ressourcen bieten (EU-Projekte, virtuelle Schule, European Schoolnet etc.).

Domainname:

Sobald wie möglich auch: www.euroclassica.eu (schon beantragt)

Präsentation des neuen Konzeptes

Auf der nächsten Versammlung des Exekutivkomitees der Euroclassica, die in der europäischen Kulturhauptstadt Genua vom 16.-18. April 2004 stattfinden wird, werden wir das neue Konzept präsentieren.

Helmut Quack, Husum

HELLENIKON IDYLLION

Klassisches Griechisch sprechen und geistvolle Texte lesen

Sich in Griechenland erholen und gleichzeitig seine bisherigen Sprachkenntnisse erweitern und vertiefen -, wen unter den Freunden von Hellas sollte das nicht verlocken? Es gibt dafür in der ganzen Welt nur diese eine Möglichkeit.

In einem großen, schattigen Garten dicht am Meer treffen sich Schüler, Studenten und Erwachsene aus vielen Ländern, entdecken zu ihrer eigenen Überraschung, dass sie sich in der Sprache Platons miteinander verständigen können, und lesen gemeinsam unterhaltsame und gedankenschwere Texte.

Die Ferienanlage beherbergt gleichzeitig meistens auch Musiker und andere kulturinteressierte Gäste. Deshalb beleben Konzerte und Vorträge manche Abende. Möglich sind ein Ausflug und der Besuch einer Aufführung in einem antiken Theater.

Das Hellenikon Idyllion liegt an der Nordküste der Peloponnes in der Nähe von Ägion in einem Ort, der wegen seines Charakters vor allem griechische Gäste anzieht. Der Besitzer unterstützt den Altgriechischkurs, indem er Mehrbettträume, so weit sie frei sind, für die Kursteilnehmer kostenlos zur Verfügung stellt. Auf besonderen Wunsch besorgt er auch Unterkunft im Einzel- und Doppelzimmer.

Kursgebühr für 2 Wochen: 200,- €, für Studenten/Schüler 150,- €

Anfragen zu weiteren Einzelheiten und **verbindliche Anmeldung** beim Leiter des Kurses: Helmut Quack, Eritstr. 23, D-25813 Husum, Tel. und Fax 0049 4841/5429, e-mail: helquack@freenet.de

Hellenikon Idyllion
Andreas Drekiis,
GR-25100 Selianitika/Egion
Tel. 0030/26910/72488
Fax: 0030/26910/72791 – oder /68040
e-mail: hellenikon@idyllion.gr
<http://www.idyllion.gr>



6. Wettbewerb Attisch

Auch in der Gegenwart gibt es Menschen, die die Sprache Platons lernen in der Absicht, die klassischen Werke (z.B. Philosophie, Tragödie oder Rhetorik) der Griechen besser zu verstehen. Doch die bloße Sprachkenntnis wird den Fortgeschrittenen nicht genügen. Sie werden die Sprache auch aktiv benutzen wollen. Dabei sollten sie sich eher anspruchsvollen Themen zuwenden, um vom Nuancenreichtum dieser Sprache zu profitieren. Deshalb ruft das Hellenikon Idyllion alle Sprachkundigen auf, in attischer Sprache Texte zu verfassen.

Zulässige Themen:

1. Philosophieren ist der edelste sportliche Wettkampf.

2. Eine griechische Sentenz auf einem Poster oder einer Postkarte werbewirksam darstellen.
3. Warum empfehle ich anderen, Attisch zu lernen?

Das Hellenikon Idyllion wird die eingesandten Texte auf folgende Weise ehren:

1. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde
2. In der Urkunde wird die Leistung nach ihrem Wert gewürdigt.
3. Geeignete Texte werden im Internet oder in anderen Publikationsorganen veröffentlicht.
4. Für besonders gute Texte gibt es angemessene Sachpreise.

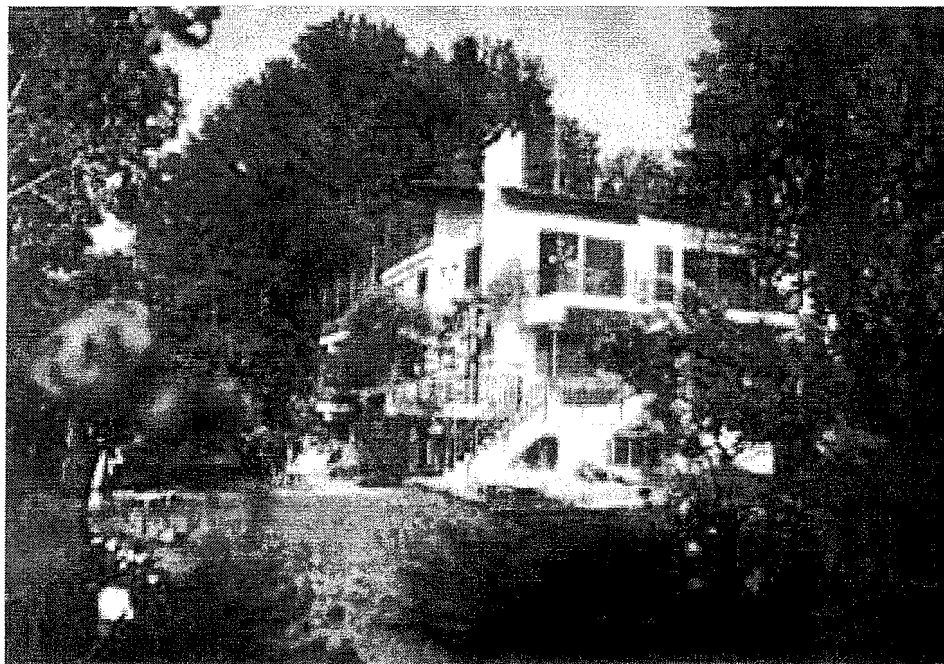
Wettbewerbsbestimmungen:

Senden Sie Ihren Text an das Hellenikon Idyllion, GR-25100 Selianitika/Egion.

Spätester Termin: Eintreffen des Textes am 1. Juli 2004.

Schreiben Sie den Text auf Computer, höchstens insgesamt 100 Zeilen auf zwei Seiten. Bitte teilen Sie Ihre gegenwärtige (berufliche oder sonstige) Tätigkeit mit, außerdem, wie und wie lange Sie schon Griechisch gelernt haben.

Das Hellenikon Idyllion ruft zu diesem Wettbewerb alle Liebhaber des Attischen in allen Ländern auf zur Ehre des Attischkurses, der in der Zeit vom 22. August bis 5. September 2004 bereits im zwölften Jahr stattfindet.



Andreas Thiel, Linz

Lust auf Luxus Online

Ein vielversprechendes museumspädagogisches Projekt

„Iucundi acti labores“ - „angenehm sind erledigte Arbeiten“ können wir heute im Angesicht der Früchte mehrmonatiger Arbeit mit den Worten Ciceros sagen (de fin. II, 32, 105). Begonnen hat alles mit der Aktion eSchola Austria 2003, einer nationalen und auch europäischen Initiative zur Identifikation und Vorbereitung herausragender pädagogischer Ansätze für den innovativen Einsatz neuer Technologien in der Schulbildung im Frühjahr des vorigen Jahres.

Im Rahmen dieser Aktion wurde auch von Kollegen Peter Glatz und mir ein Wettbewerb „certamen@EuropaNostra“ ausgeschrieben, den Mag. Kurt Schaller und Univ. Doz. Dr. Ortoff Harl von der Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie mit der Online-Ressource Ubi-erat-lupa für sich entscheiden konnten. Die Prämierung dieser Online-Ressource war dann auch der Auftakt zu verstärkter Zusammenarbeit mit Mag. Kurt Schaller. Ihm und seiner Initiative ist es letztlich zu verdanken, dass im Sommer der Kontakt mit Frau Dr. Schwanzar vom Schlossmuseum Linz hergestellt und die Idee zu einem größeren Schülerprojekt geboren wurde.

In mehreren Arbeitstreffen wurden verschiedene Projektthemen ausgelotet. Nach einer Privatführung von Frau Dr. Schwanzar durch die ausgesprochen gelungene Sonderausstellung „Lust auf Luxus – Von der Eisenzeit zu den Römern“ im Linzer Schloss kamen wir auf die Idee, diese leider zeitlich begrenzte Ausstellung mit unseren Schülern auch für die Zukunft ONLINE verfügbar zu ma-

chen: das Projekt „Lust auf Luxus-Online“ war geboren. Die Ausstellung „Lust auf Luxus“, die am 26. Oktober 2003 ihre Pforten schloss, beabsichtigte, anhand prunkvoller prähistorischer und römischer Objekte den Blick auf die Intensität, mit der Menschen im heutigen Oberösterreich schon in der Eisenzeit und später der Römerzeit Kontakte nach außen pflegten, zu zeigen. Das Tolle an der Ausstellung waren neben der Überschaubarkeit der Menge der Exponate auch die Vielfältigkeiten von Anknüpfungspunkten für die thematische Lektüre von lateinischen bzw. griechischen Quellentexten und Hintergrundinformationen zu Bernstein, Salz, Keramik, Glas, Silber, Schmuck, aber auch zu Textilien, Wein und Gewürzen. Schülerinnen und Schüler des Adalbert-Stifter-Gymnasiums (Mag. Elisabeth Peterseil, Mag. Dr. Andreas Thiel), des Stiftsgymnasiums Wilhering (Mag. Peter Glatz) und des BG/WRG Körnerstraße (Mag. Elisabeth Thiel) haben mit uns Lehrerinnen und Lehrern Hintergrundinformationen und Originaltexte zu einer Auswahl von Ausstellungsstücken der verschiedenen Räume aufbereitet. Schüler und Lehrer des Bundesrealgymnasiums Linz-Auhof (Mag. Arno Kaltenböck) lieferten passende englische Texte zu unterschiedlichen ausstellungsrelevanten Themen. Hintergrundinformationen bekamen wir neben den herkömmlichen Quellen auch von dem umfangreichen Literaturfundus von Frau Dr. Schwanzar.

Die gesammelten Produkte wurden dann von Mag. Kurt Schaller, meiner Gattin und mir im Layout des Landesmuseum-Projektes „Worauf-wir-stehen. Archäologie in Oberösterreich“ gestaltet und ins Internet gestellt. Erreichbar ist das Produkt über die Startseite der oberösterreichischen Landesmuseen www.landeshmuseum.at sowie über das Fachportal Latein am Education Highway www.lateinform.at (Eingabe des Suchbegriffs „Lust auf Luxus“ unter SUCHEN!)

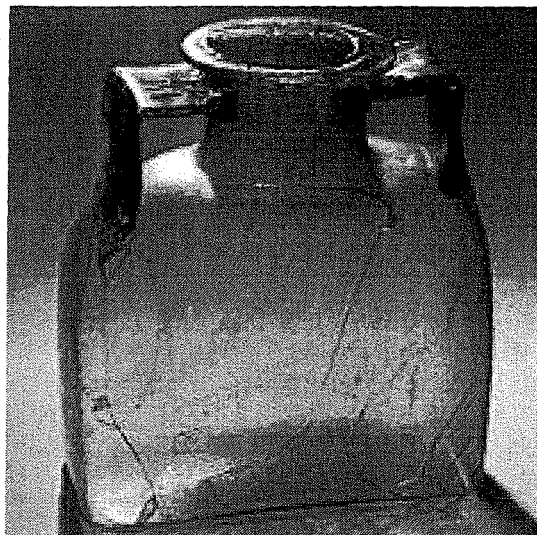


Abb. 2: Flasche aus Aquileia (Photo: OÖ Landesmuseum; Quelle: Internet)

Die Homepage bietet zwei Zugangsmöglichkeiten zu den Inhalten der Ausstellung:

1. über einen Plan der Ausstellungsräume
2. über die ausstellungsrelevanten Themata in der Menüleiste links

ad 1:

Klickt man z.B. auf Raum 1, kommt man zu einem Detailplan dieses Raums mit einer schematischen Skizze der Vitrinen. Diese Vitrinen sind klickbar und führen den Besucher zu den Photos der Vitrinen. Der Weg retour wird in jeder Stufe durch klickbare Buttons bzw. durch Klicken auf „zurück“ gewährleistet. Die Vitrinenphotos sind gemappt, d.h. einzelne Objekte innerhalb der Vitrine können angeklickt werden, wodurch es zu einer Detailaufnahme dieses Objekts kommt. Generell sind die Exponate beschriftet und führen, soweit als möglich, zur Homepage der leihgebenden Museen. Da die Auflösung dieser Bilder aus Übertragungstechnischen Gründen relativ gering ist, kann man durch weiteres Anklicken der Objekte höher auflösende Bilder der Exponate ansehen.

ad 2:

Die Darstellung der Themata erfolgt nach einer einheitlichen Struktur: Oben: Überschrift und Inhaltsangabe, die eine rasche Orientierung ermöglichen. Durch Klicken auf die Kapitel gelangt man direkt zum gewünschten content, durch Klicken auf den link „zur Übersicht“ kommt man wieder zum Inhalts-

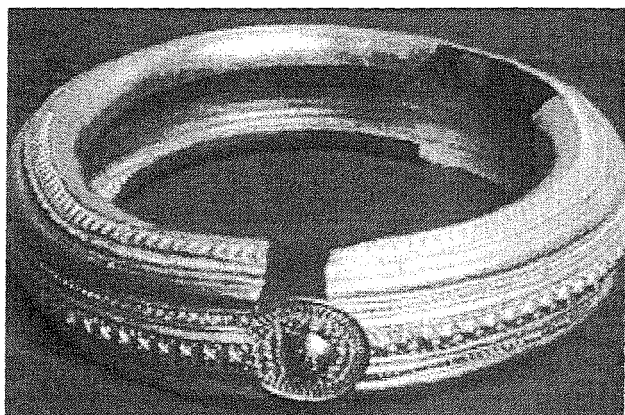


Abb. 1: Goldhalsreifen von Ullendorf (Photo: OÖ Landesmuseum)

verzeichnis. Neben dem Inhaltsverzeichnis findet man eine Auswahl von themenrelevanten Exponaten der Ausstellung. Durch Klicken auf diese Thumbnails gelangt man wieder zum den Detailansichten, die wir schon vom 1. Zugang her kennen. Durch Klicken auf „zurück“ kommt man wieder zum Thema, von dem aus das Detail aufgerufen wurde. Linktipps, die selbstverständlich auch klickbar sind führen ins Internet.

Bei der Erarbeitung vieler Themen wurden auch lateinische Quellen übersetzt und bearbeitet, die, wie z.B. beim Thema Bernstein, großteils im Original mit Kommentar und Übersetzung angeboten werden. Da manche Textstellen auch schwer zu finden sind, gibt es diese Textmaterialien teilweise auch praktisch zum Download für interessierte Lehrer oder Schüler. Englischsprachiges Material findet man unter „General Topics“, wie z.B. Roman measuring units mit Bildmaterial der Onlineresource Ubi Erat Lupa oder etwa Infos zum Mithraskult

Zu Projektbeginn blickten wir mit einem gewissen Unbehagen auf die Vielzahl der möglichen Themen und machten uns daher Ovids Motto: *parva, sed e parvis callidus apta dato* (Ars Am. 2, 261f., Geringes genügt, ist es nur passend gewählt) zum Leitsatz. Wie man sieht, ist daraus allerdings ein recht umfangreiches Produkt entstanden, welches in dieser Dimension wohl seinesgleichen sucht und zudem jederzeit weiterentwickelt werden kann.

Außerdem ist es gelungen, über die Grenzen der Schule hinwegzublicken und schulübergreifend in den Fächern Geschichte und Latein mit mehreren kulturellen Institutionen zusammenzuarbeiten, einerseits mit der Wegplattform Ubi-erat-lupa, andererseits mit den Oberösterreichischen Landesmuseen. Das Wort Museum geht auf das alexandrinische Museion, das Musenheiligtum neben der berühmten ptolemäischen Bibliothek, zurück.

Die neun ihrem Schutzgott Apoll, dem Musagetes, anvertrauten Töchter des Zeus und der Titanin Mnemosyne würden sich heute über die Ehrerbietung im Rahmen dieses Projektes freuen. Denn, wie schon Vergil in seiner Hirtendichtung sagt, *amant alterna Camenae* (Verg. ecl. III 59.).

Michael Huber, Kirchberg / W.

Antike und Antikenrezeption im Radio

Die Römer kommen! (Dimensionen, 13. 11. 2003):

Diese Sendung behandelte den Prozess der Romanisierung oder „Verrömerung“ der antiken Völker, womit sich der diesjährige österreichische Archäologentag beschäftigt hat. Durch die Jahrhunderte lange Dominanz Roms entstanden Mischkulturen, die mit Begriffen wie „kelto-romanisch“ oder „dako-romanisch“ versehen wurden. Die so genannte „Ethno-Geschichtsforschung“ liegt heute stark im Trend, fragt sie doch nach den europäischen Identitäten. Die Romanisierung des alten Europa erfolgte allerdings in einer Zeit, die nicht wirklich die Zuordnung in ethnische Kategorien kannte, wie die Biographien römischer Kaiser beweisen: unter ihnen gab es Iberer, Afrikaner oder Araber (nach *gehört* 11/2003).

Das heilige Forschungsprojekt (Dimensionen, 29. 12. 2003):

Die Sendung bot einen Überblick zur Forschung im abgelaufenen „Jahr der Bibel“. Ob es sich um Hinweise auf Augenerkrankungen im Alten Testament handelt, ob um Aussagen zum Verhältnis des frühen Christentums zur antiken Sklaverei – die alt- und neutestamentlichen Schriften bieten trotz Jahrhunderte

langer theologischer Bemühungen noch immer viele wissenschaftliche Überraschungen.

Die Ingenieure Mykenes (Dimensionen, 5. 2. 2004):

Die kolossalen Mauern der mykenischen Burgen von Tiryns, Pylos und Mykene wurden der Legende nach von mächtigen Zyklopen errichtet. Tatsächlich aber engagierten Könige wie Agamemnon Spezialisten für die Planung und den Bau der Festungsmauern. Die Ingenieure der Vorantike waren für die Konstruktion von Werkzeugen, Baukränen und Transportschlitten verantwortlich. Die mehrere Tonnen schweren Steine wurden über Rampen bewegt, die aus Sand oder Geröll aufgeschüttet wurden. Ein zweites wichtiges Arbeitsgebiet dieser Ingenieure war die Wasserver- und -entsorgung der griechischen Städte aus dem 12. Jh. v. Chr. Zisternen und Wasserleitungen, die über mehrere Kilometer das Wasser vom Quellgebiet zur Stadtburg führten, sollten das Überleben der Burgbewohner garantieren. Ebenso wichtig war es für den Lebenskomfort der Städte, mit einem ausgeklügelten Abwassersystem die heftigen Regenfälle, die in den Wintermonaten einsetzen, abzuleiten.

Rezensenten für JANUS gesucht!

Buchners Verlag:

H. Vester, Wege der Horazlektüre. Ziele – Auswahl – Interpretationsansätze (Auxilia, Bd. 49). 144 Seiten.

Reclam UB:

Michael von Albrecht, Ovid. Eine Einführung. 350 Seiten

Reclam, geb.:

Muriel Kasper, Lateinisches Zitierten-Lexikon. 430 S.

Öbv/hpt, Latein-Lektüre aktiv! (jeweils 80 – 100 S.): H. Triebnig, Phädrus; W. Widhalm-Kupferschmidt, Vergil; Sallust; K. Keplinger, Cicero, Reden; F. J. Grobauer, Horaz

Latein Wortschatz aktiv! (jeweils ca. 100 S.): Phädrus; Catull; Cäsar; Sallust; Cicero, Reden.

Primus-Verlag, Darmstadt:

Karl Christ, Hannibal. 250 S. (Gestalten

der Antike, hrsg. von M. Clauss)

Dtv, München:

Siegfried Lauffer, Alexander der Große. 4. Aufl. 300 S.

Krems:

Kremser Humanistische Blätter, 7. Jgg. 94 S.

Sodalitas-Mitglieder mögen den oder die gewünschten Titel bei der IANUS-Redaktion per Post oder E-Mail unter Angabe von Dienst- und Privatschrift bis 5. April 2004 anfordern. Das Buch geht dann nach zugesandter Rezension in das Eigentum des Rezensenten über.

IANUS-Redaktion: Dr. Wolfgang J. Pietsch, Ziegelstraße 9 h, 8045 GRAZ; wolfgang_j.pietsch@aon.at

Führung in lateinischer Sprache durch das Zentrum Wiens

Diese Führung wurde erarbeitet für die Tagung der LVPA im August 2003.

WIENER HOFBURG (ARX IMPERIALIS VIENNENSIS bzw. ARX IMPERATORUM ROMANORUM GENTIS HABSBURGENSIS)

Eingang der Österreichischen Nationalbibliothek

*In Exedra quando sumus,
non curamus, quid sit humus...*

"In exedra", vel potius "ante" Exedram sumus, medio in Foro, quod "Heroum" dicitur!

In hoc Foro Austriae ducum optimorum statuas equestres videre potestis! Alter dux Eugenius Princeps de gente Savoya est, qui Turcarum exercitum anno 1683 in fugam deiecit, et alter Carolus Archidux Generalissimus, qui regem Francorum, cui, ut inter omnes constat, Napoleon nomen erat, pugna Asparnensi (vel pugna apud Asparn commissa) anno 1809 devicit.

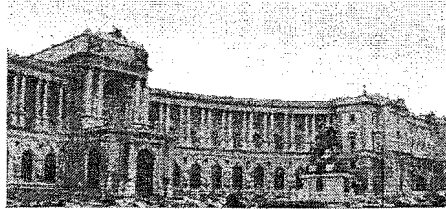


Utraque statua a sculptore excellentissimo nomine ANTONIO DOMINICO FERNKORN confecta est. Is enim valde operam dedit, ut uterque equus posterioribus tantum pedibus innixus staret, metuitque imprimis, ne Caroli Archiducis equus corrueret! Qua de causa cura et angor in eius pectore diem ex die ita creverunt, ut e vita excederet.

Vides, ut altus stet Carolus Archidux cum vexillo Austriaci exercitus! Dum progreditur, ad pugnam milites fortiter incitat. Idem et Princeps Eugenius de gente Savoya: utrumque monumentum etiam bellum universale alterum (imprimis annos millesimum nongentesimum quadragesimum quartum et quadragesimum quintum) incolume mansit.

NEUE BURG: Arx Nova

Haec palatii ala saeculo undevicesimo exeunte (id est anno 1881) sub auspiciis imperatoris Francisci Josephi I. exstructa est, ut in fronte palatii legere potestis. Ei enim in animo erat magnum forum civitati et civibus exstruere, cum urbis moenia, quae Napoleon ante deleverat, diruerentur. Alta urbis moenia anno 1857 secundum edictum ab imperatore ipso editum diruta sunt. Deinde imperatori consilium erat hanc exedram et hoc forum instruere, quibus magnificentia Habsburgicae domus relucere. Hinc Museum Historiae Artis et Museum Historiae Naturalis respicere potestis; deinde Musum Ephesium, ubi urbis Ephesiae reperta exponuntur; in hac exedra ianua quoque est, qua "Museum



omnium gentium orbis terrarum" intrare potestis, quod germanice "Museum für Völkerkunde" dicitur.

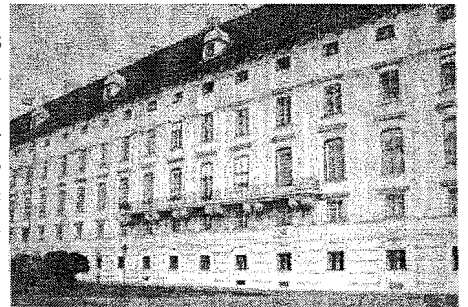
Si oculos ad laevam partem vertitis, ianuam quoque alteram, quae Bibliothecae Nationalis Austriacae est, videre potestis. Ex loco edito, quem ibi supra portam videtis, dictator ille crudelissimus nomine Adolfus Hitler orationem nefandam ad plaudentem populum Vindobonensem anno millesimo nongentesimo quadragesimo quinto habuit.

BURGTOR - PORTA ARCIS

Postquam Napoleon anno 1809 moenia et munimenta deleverat, Porta arcis, quae vulgo Burgtor dicitur, ab architecto Peter Nobile facta est, ut pugnam a populis apud Lipsiam contra Napoleonem commissam semper in memoriam reduceret. Post bellum universale primum porta renovata et mutata monumentum heroum illo bello occisorum facta est. Post bellum universale secundum et monumentum militum, qui contra fascismum pugnaverant, additum est.

Vor dem Leopoldinischen Trakt

Laeva parte tractus Leopoldinus videri potest, qui ita dicitur, quia imperator Leopoldus I. anno 1666 eum fieri iussit. Hic nostris temporibus sedes Praesidentis Rei Publicae Austriae est, qui Thomas Klestil vocatur. In hoc tractu vel "bracchio" Maria Theresia saeculo duodevicesimo cum imperatore Francisco Stephano de Lotharinga vixit.



Im inneren Burghof

Haec est (dextera parte) arcis antiquissima pars, quae saeculo tertio decimo exeunte ab Ottokaro Bohemorum rege exstructa est et fossa aqua repleta circumdata est. Quia fossa circum moenia erat, ponte, qui tolli et demitti poterat, (= Zugbrücke) opus erat!

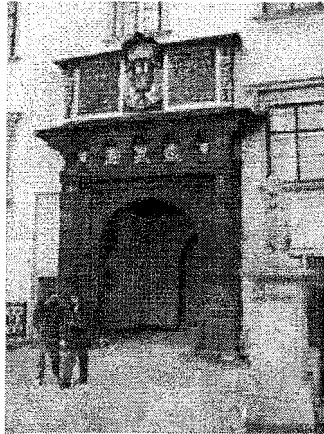
Haec porta "Helvetica" dicitur, germanice "Schweizer Tor", quia Maria Theresia cohortem Helveticam hic habuit; si hac porta intratis, in aulam "helveticam" ire potestis, vulgo "Schweitzerhof", ubi sunt ecclesia, vel potius "Capella Arcis Imperatorum Viennensium", quae germanice "Hofburgkapelle" dicitur, et Thesaurus Domus Habsburgensis, qui hodie "Schatzkammer" dicitur. In Thesauro Habsburgensi coronae et

insignia Imperatorum Domus Habsburgensis custodiuntur.

Franciscus Iosephus I. vetus palatii opus a Carolo VI. inchoatum a Maria Theresia et Iosepho II continuatum anno 1893 perfecit.

PLATEA MICHAELIS

Haec platea lingua Germanica „Michaelerplatz“ dicitur, quod est platea Sancti Michaelis. Quo nomine platea appellata est de ecclesia Sancti Michaelis, quae ecclesia aetate Habsburgensium ecclesia parochialis domus Caesarum fuerat. Post frontem huius fani, quae frons stilo neoclassicistico mutata et refecta est, latet fanum vetustum stilo tardo-Romanico sive Gotico priore confectum.



DOMUS LOOS



Aspicite nunc domum valde famosam ornamentorum egentem: Haec domus ab architecto illo clarissimo et famosissimo Adolpho Loos anno 1910 stilo Moderno aedificata est. Secundum hunc stilum illa domus solum ad utilitatem spectat et eget ullius ornamenti. Ea de causa civibus Vindobonensibus illius temporis et domus illa et architectus Loos summo odio fuerunt.

CAFETERIA GRIENSTEIDL



Et Cafeteria „Griensteidl“ digna est, quae commemoretur, quia hanc in cafeteria saeculo undevicesimo p. C. n. viri litterati illustrissimi velut Arthur Schnitzler, Hermann Bahr sive Hugo de Hofmannsthal convenerunt ad colloquia.

PORTA MICHAELIS vel potius TRACTUS MICHAELIS

In fronte huius plateae porta Sancti Michaelis spectari potest,

qua porta Arx Habsburgensium, quae lingua Germanica „Hofburg“ dicitur, intratur. Hoc loco, quo nunc portam Sancti Michaelis videtis, usque ad annum 1888 theatrum arcis – vulgo Burgtheater – fuit. Deinde illud theatrum destructum et in via Ringstraße maius et pulchrius refectum est. (Sed nomen prius retinuit et usque ad hoc tempus „Burgtheater“ dicitur. Hoc theatrum est unum e clarissimis theatri fabulas lingua Germanica conscriptas edentibus.)

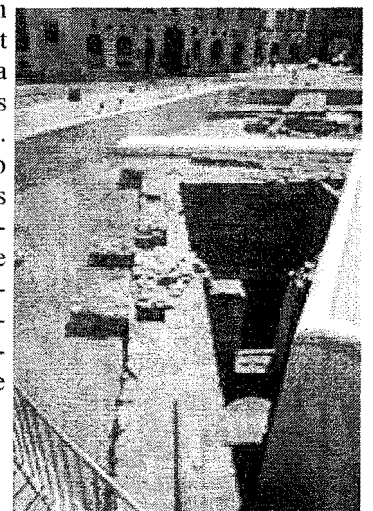
Porta Michaelis a quattuor signis Herculis quasi protegitur. Haec signa Herculis anno 1893 a quattuor diversis sculptoribus (nomine Edmund Hofmann, Josef Lax, Johann Scherpe, Anton Paul Wagner) confecta opera diversa Herculis in memoriam referunt velut Herculem cum Hydra pugnantem sive Herculem Cerberum domantem sive Herculem Proteum liberantem sive Herculem et Deianeiram. Aliae duae statucae allegoricae imperia maritimum



(in sinistra parte) et terrestre (in dextra parte) Habsburgensis Monarchiae repraesentant. Multis enim Caesaribus et regibus Europae placuit se forma Herculis monstra vincentis populis suis praebere.

RELIQUIAE ROMANAE

Media in platea Michaelis ad radices urbis Vindobonensis redire possumus. Hoc enim loco reliquiae nonnullae aetatis Romanae effossae sunt. Romani – ut accuratius dicam legio decima tertia – anno fere 50 p.C.n. castra prope oppidum Gallorum in monte quodam Leopaldi situm fecerunt, ut provinciam Pannoniam a Germanis trans Danuvium incolentibus protegerent. Prope illa castra, quorum reliquias postea spectabimus, canabae, quo nomine casae minimae et simplicissimae prope castra sitae appellari solebant, erectae sunt. Illis in canabis fabri, agricolae et ceteri homines, qui militibus usui essent, quin etiam meretrices et concubinae militum habitare solebant. Hic videmus coniunctionem duarum viarum: quarum una e castris in canabas supra memoratas fert et altera erat via limitis, quae secundum limitem Danuvii fluminis aedificata semper summi momenti erat. Videmus et moenia latissima eminere: Haec non a Romanis erecta sunt, sed reliquias hortuli cuiusdam arcis Habsburgensis esse scimus, qui Paradeisgartl dicebatur. (Vindobona temporibus Romanorum magni momenti non fuit. Provincia Pannonia duo capita habuit, quae fuerunt Carnuntum et Aquincum. Carnuntum nunc iam non incolitur et arte archeologica excepta nullius momenti est, Aquincum autem nunc Budapest dicitur et est caput Hungariae. Vindobona autem temporibus Romanis parva et minoris momenti erat. Anno ducesimo duodecimo demum primum iure civitatis donata est et decem fere saeculis post anno 1221 iterum iure civitatis aetate Babenbergensium donata est. Saeculo decimo septimo post Turcos fugatos Vindobona caput Austriae facta demum florere coepit.)



FORUM sive MERCATUS CARBONUM et FOSSA

Mercatus carbonum, qui olim fuerat, nunc est via mercatoria clarissima, qua in via merces pretio summo offeruntur. In hac via, quae fossa nuncupatur, res elegantissimae maximi pretii veneunt.

Hoc loco antiquis temporibus fossa sita erat, qua moenia castrorum Romanorum defenderentur. Saeculo decimo tertio ineunte obruta est, cum gens ducum Babenbergensium oppidum amplificandum et novis moenibus per pinnas et turres roboratis circumdandum curaret.

De hac obrutione fossae cives Vindobonenses fabulam narrant: Rex Anglorum quidam nomine Richardus Primus cognomine "cor leonis", qui cruciatam in Hierosolymam duxerat, ibi Leopoldum regem Austriae Babenbergensem iniuria affecit. Deinde rex Anglorum per Austriam in patriam suam rediens captus et in vincula coniectus est. Angli autem eum pecunia maxima redemerunt, quam pecuniam Vindobonenses ad fossam replendam impenderunt. E Fossa non solum via sed etiam platea facta est.

Nos, quibus tempora Romana cordi sunt, non ignorare debemus



hoc loco fundamenta portae Praetoriae castrorum Romanorum post bellum universale secundum inventa esse.

Si hunc in viculum progredieremur, qui Naglergasse dicitur, curvaturam moenium castrorum admirari possemus. Illa domus nostri temporis in fundamentis castrorum Romanorum aedificata est. Et in altera parte, quae est platea Sancti Stephani, forma castrorum servata est:

Duabis in viis Kohlmarkt et Graben nunc exquisitissimae et pretiosissimae tabernae inveniuntur, e quibus multae iam temporibus Habsburgensium exsistebant et domum Habsburgensem mercibus suis delectabant: Heldwein ille, ut exemplo utar, anulos et adamantes praebuit, Denk opus cisellatum, J.B. Filz filius unguenta et Knize vestimenta exquisita Caesaribus praebuit. In Cafeteriam „De L'Europe“ interdiu cives Vindobonenses, noctu autem meretrices, quae per iocum nymphae Fossae nuncupabantur, convenerunt et aetate Hitleri homines pauperes, qui ex Germania Vindobonam fugerant, eo convenerunt ad colloquia velut Bertold Brecht sive Walter Mehring. Postea in Americam confugerunt.

Fontes Iosephi et Leopoldi

Hanc aream medio aevo terminaverunt. Fontes imaginibus historiae babenbergensium ornati sunt. Quamquam ductus fossae quae dicitur et viae Kärntnerstraße statum medievalem adumbrant, frontes domuum stilo saeculi undevicesimi exeuntis et vicesimi ineuntis aedificatae sunt.

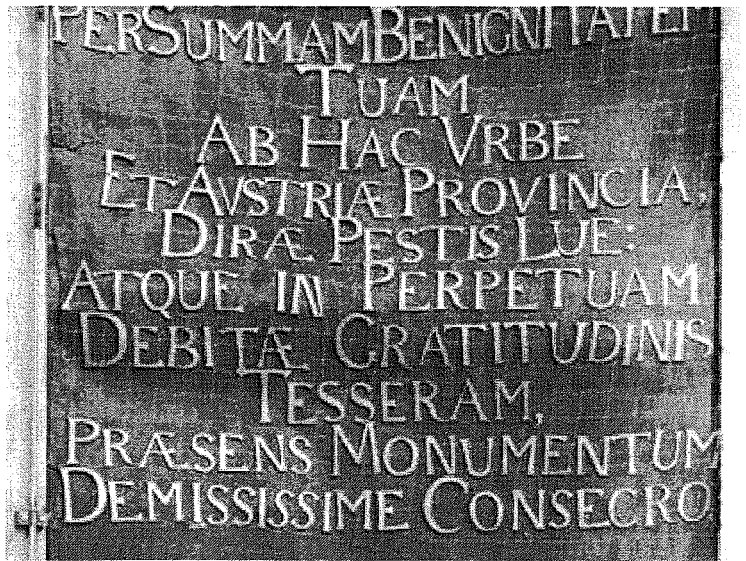
Loos-WC-Anlagen

Etiam Vespasiana, ut latrinae publicae nuncupari solent, ab Adolpho Loos stilo iuvenili aedificata digna sunt, quae visitentur non solum ad necessarios vitae usus.

COLUMNA TRINITATIS CONTRA PESTILENTIAM ERECTA

Anno millesimo sescentesimo septuagesimo nono inter incolas Austriae pestilentia magna orta est. (quattuor annis ante oppugnationem Vindobonae per Turcos factam). Iam hoc anno ineunte plus quam quadringenti homines mortui sunt. Quia Vindobona incolis quasi abundavit, permulti Vindobonenses morbo affecti sunt, ita ut usque ad mensem Novembrem huius anni ad quinquaginta milia hominum morerentur.

Eodem anno ab imperatore Leopoldo I. sanctae trinitati et novem choris angelorum haec columna vota est, quae urbi saluti esset. Primum columna lignea erecta, deinde marmoreo lapide exstructa tandem trinitatis die anni 1693 sacrata est.



Legite nunc titulos! Imperatorem Leopoldum suppliciter orantem quaerite!

Pergamus ad ecclesiam Sancti Stephani!

Ecclesia sancti Petri iam a Karolo Magno fundata esse dicitur. Monumentum, quod dicitur "baculum in ferro" cum clavis in ligno fixis est signum fabrorum. Quicumque arte fabrorum eruditus erat, clavum hic figere debebat.

Si hanc ecclesiam accuratius inspexeritis, varios stilos aedificandi discernere poteritis.

Qui sunt stili huius templi?

Quae sunt veterrimae partes huius aedificii?

Quae res nobis sub oculos cadit, si turres spectamus?

Cui rei turris iam non confecta nobis indicio est?

Ecclesia episcopalis rebus gestis Austriae respondet:

Saeculo XII. (tertia post Sanctum Rupertum et Sanctum Petrum) aedificari coepta est, sed nihil restat.

Porta gigantum et turres paganorum

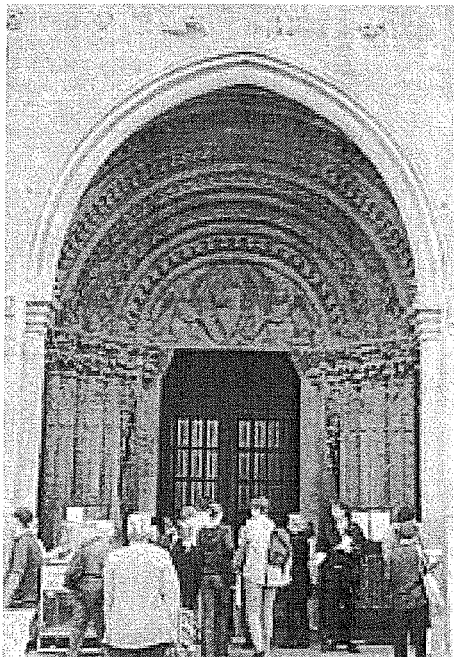
Saec. XVI tectum turris septentrionalis confectum est.

Saec. XVII et XVIII Barockisatio facta est.

Saec. XIX diversae modificationes factae sunt.

Saec. XX (1945) incendio destructum et devastatum est. Signum O5 signum resistentis populi temporibus dictaturae erat.

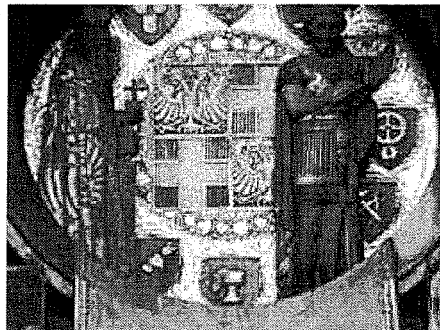
Renovata est et iterum aedificata impendiis novem rerum publicarum foederalium Austriae: tectum, organon, campana (OÖ), ara etc. e deversis regionibus Austriae Vindobonam missa sunt.



Media in platea videmus fontem nuptiarum Sancti Iosephi et Sanctae Mariae, qui fons anno 1729 a Leopoldo primo stilo barocco erectus est.

HOROLOGIIUM ANKER

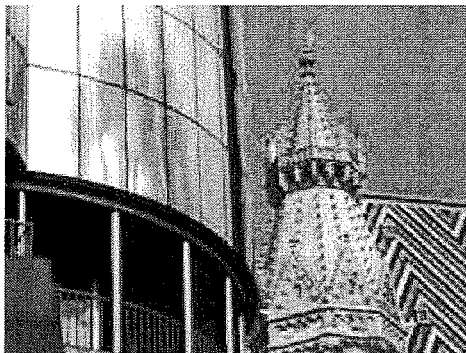
Cottidie hominibus in memoriam refertur hac in urbe et Caesarem Romanum Marcum Aurelium mortuum esse: Videte horologium Anker, quod dicitur: unaquaque hora signum unius hominis clarissimi Vindobonensis praeterit. Ut exempla afferam: Marcus



Aurelius, Waltharius Vogelweidensis cantator ille sive Josephus Haydn compositor operum Musicorum praetereunt. Solum hora sexta diei omnes communes apparent et a multis visitoribus Vindobonae visuntur. Horologium illud „Anker“ dicitur, quod societas securitatis Anker, quae dicitur, anno 1914 illud horologium civibus Vindobonensibus dono dederat. (A temporibus Mediaevalibus usque ad annum 1839 hac in platea in aedificio, quod Schranne dictum est, iudicia habita sunt et ex exedra huius aedificii enuntiata sunt.)

DOMUS HAAS

Ibi domus modernissima famosissima, quae Haashauss - domus ab architecto Haas muris vitreis aedificata dicitur, curvaturam castrorum sequitur, sed scilicet iam non in fundamentis Romanis stat.

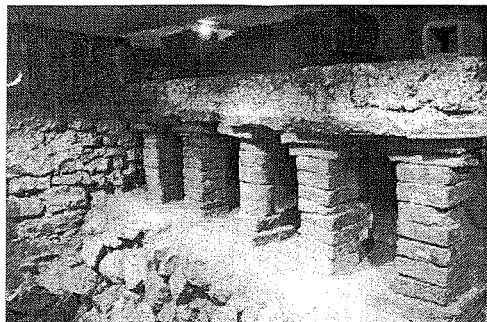


INTERRUPTIO HORAE DIMIDIAE

FORUM ALTUM (Hoher Markt)

Hic porta principalis dextra castrorum inventa est post bellum universale secundum, ut et in opere mussivo videre potestis. Bello illo enim multa aedificia deleta reficienda erant. Haec fuit occasio, qua et archaeologi usi sunt ad substructiones perscrutandas. De illa porta nunc media in castra iter fecimus, quae in colle prope Danuvium sito facta sunt. Ille collis et tribus ex partibus fluvii protectus erat: una ex parte Danuvio, altera rivulo quodam, qui Ottakringerbach dicitur, et tertia flumine, quod

eodem nomine, quo urbs, Vindobona dicitur.



Haec platea antiquissima urbis Vindobonae est, olim fuerat locus praefecturae castrorum, centrum scilicet castrorum.

In via Wipplinger, quae fuerat via principalis castrorum, curia

Mediaevalis Vindobonae sita est. Quae domus in principio sedes civis cuiusdam famosi nomine Otto Haymo fuerat. Qui coniurationem fecerat ad regem Habsburgensem Albrechtum primum interficiendum et Vindobonam a Habsburgensibus liberandam.

Quod facinus ei non contigit, Haymo invicem in foro alto capite multatus est. Domus eius autem urbi reddita et curia facta est. Nunc tabularium documentorum resistentiae Austriae hoc in aedificio loactum est: documenta photographiaeque resistentiae contra dictaturam Austrofascisticam ab anno 1934 usque ad annum 1936 adhibitae et resistentiae contra fascisticam nationalem dictaturam ab anno 1938 usque ad annum 1945 adhibitae expositae sunt. In aula huius aedificii fons Andromachae a Georgo Raphael Donner factus visitoribus summae admirationi est.



VIA WIPPLINGER, FOSSA ALTISSIMA

Per fossam altissimam rivulus, qui Ottakringerbach dicebatur, manavit. Qui rivulus nunc in cloacam urbis inductus est. Castra Romana autem ripa ardua illius rivuli protegebantur. Ut certe scitis, castra a Romanis in collibus fieri solebant, quod et hic factum est. Via, quae nunc Wipplingerstrasse nominatur, tunc via principalis fuerat ex hoc loco reliquiae portae principalis sinistrae inventae sunt.

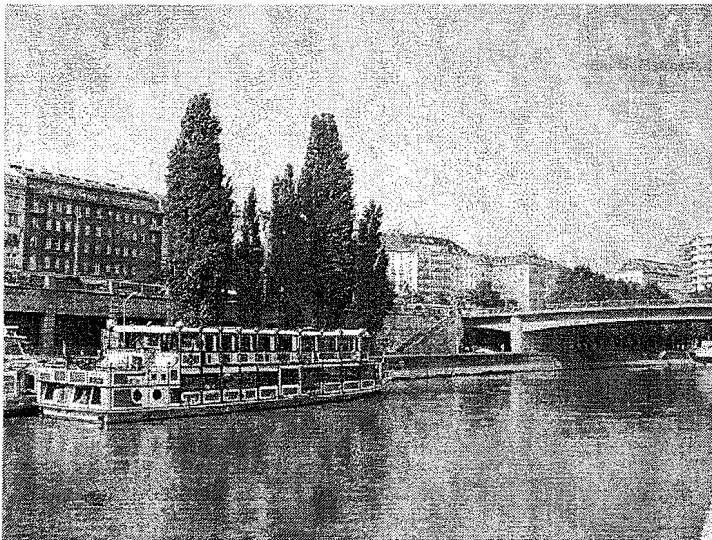
Urbs nostra multa aedificia ab Otto Wagner architecto illo praeclarissimo aedificata habet. Videte et pontem illum in fossa alta stilo Iuvenili factum. Architectus ille et stationes traminum transurbanorum summae pulchritudinis aedificavit. Si tramine hypogaeo numero quattuor utemini, nonnullas stationes ab illo architecto aedificatas videbitis.



ECCLESIA SANCTAE MARIAE IN RIPA DANUVII SITA

Haec ecclesia Gotica, quae temporibus prioribus in ripa ardua Danuvii sita erat, supra fundamenta Castrorum Romanorum aedificata est. Spectantibus ecclesia quasi puppis navis esse videtur. Quae Ecclesia viris dedicata est, qui Danuvium flumen linteribus frequentabant. Danuvius ante centum quinquaginta fere annos temporibus Caesaris Francis

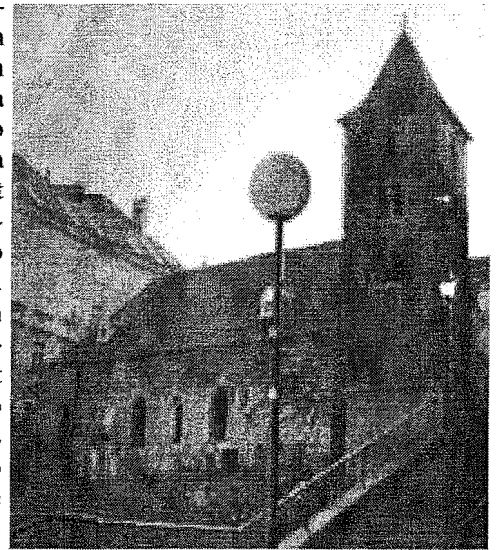
cisci Iosephi regulatus nunc tribus alveis urbem praeterit. Alveus prope hanc ecclesiam situs antea maximus fuerat, nunc autem minimus est et „cloaca Danuvii“ (Donaukanal) dicitur. Maximus alveus nunc extra urbem situs est et Danuvius Novus nominatur.



Ecclesia Sanctae Mariae saeculo decimo quarto facta duas picturas Goticas Sanctae Mariae annuntiationis et coronationis summi artificii praebet nec non fenestras vitreas aetate Mediaevali coloratas. In Ecclesia in sarcophago vir sanctissimus urbis Vindobonae nomine Clemens Maria Hofbauer sepultus est, qui vixit ab 1751 usque ad annum 1820. Inter Ecclesiam et Danuvium area Iudaeorum vestimenta vendentium fuisse traditur.

ECCLESIA SANCTI RUPERTI

Haec ecclesia antiquissima urbis in area Castrorum Romanorum sita est. Castra anno fere 400 p. C. n. a Romanis relicta et a populis migrantibus paene omnino destructa sunt. Moenia autem relicta tribus saeculis post, id est saeculo octavo sive nono, populis vagantibus summo usui erant. Tunc enim arx et vicus parvus intra moenia Romana facti sunt. Ecclesia huius vici ab archiepiscopo Salisburgensi viro Sancto eius regionis nomine Ruperto dedicata est. Paulo post et vicus alter intra moenia a colonis Bavaricis fundatus est, cuius ecclesia Sancto Petro dedicata est. Et haec ecclesia usque ad hoc tempus exstat, sed stilo Barocco mutata et quasi corrupta est.



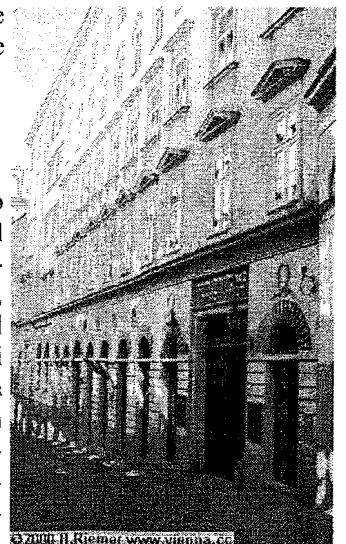
Ab anno 976 regio Ostarrichi, quae lingua nostra Ostmark dicitur, ad fines orientales tutandos a Caesare Germanico Henrico instituta et regibus Babenburgensibus mandata est. Anno fere 1100 regio castrorum Romanorum rursus tota aedificiis tecta erat. Quo tempore primum regio extra moenia sita aedificiis obstrui coepit. Haec regio, in qua nunc ecclesia domus Sancti Stephani eminet, saeculo duodecimo (1137) pactione a Leopoldo quarto episcopo Batavensi tradita est.

Ecclesia Ruperti stilo Romano facta est, ut et fenestris biforicis curvatis apparet. Ecclesia fenestras vitreas aetate tardo-Romanica pictas praebet, turris ecclesiae non, ut fieri solet, ad orientem solem, sed ad occidentem spectat.

Hinc et plateam Morzin ad ripam Danuvii sitam videmus. Ubi nunc est pratum, aetate Hitleri fuit hospitium nomine „Hotel Metropol“, ubi cohors quaedam nomine Gestapo sedem suam habuit. Ibi multi homines uque ad mortem vexati sunt, qua de re et nunc monumento recordamur.

VICUS SEITENSTETTEN

Hoc in vico Synagoga Iudaica ab architecto Iosepho Kornhäusel aedificata est. Si vicum perscrutabimini, non facile discernetis, ubi sit illa synagoga. Kornhäusel enim iussu Caesaris Francis Iosephi, qui interdixerat, ne fana Iudaeorum et Protestantorum extrinsecus discernerentur, synagogam insulae similem aedificavit. Qua re haec synagoga tempore socialisto nationali anno 1938,



quo pogroma Novembre - id est persecutio Iudaeorum - factum est et ceterae Synagogae urbis destructae sunt, servata est. Milites enim veriti sunt, ne insulas adfines destruerent. Sed intrinsecus et haec synagoga devastata est.

VICUS ASTRORUM (Domus numero 4)

Et hic monemur de Marco Aurelio, cuius signum hic aspicere possumus. Hoc in vico anno 1962, quo insula hoc loco sita destructa est, saxa quadrata Romana inventa sunt, quae sunt reliquiae thermarum castrorum. Marcus Aurelius, quamquam philosophiae studere maluit, tamen cum Quadis et Marcomannis, populis Germanicis, pugnare debebat et ei contigit, ut eos populos, qui iam in Italiam usque ad Padum flumen summa vi progressi erant, rursus trans Danuvium repelleret. Hi populi omnia castra praeter Carnuntum vastaverunt. Et Vindobonae archaeologi probaverunt castra a Marcomannis expugnata et destructa esse temporibus Marci Aurelii Imperatoris.

JUDENPLATZ - FORUM IUDAEORUM

Forum Iudaeorum media in civitate Iudaeorum fuit, quae saeculo quarto decimo et quinto decimo ineunte media in urbe Vindobonensi exstabat, et videri iam non potest.

Hic fuerunt Iudaei usque ad annum 1421 (mill. quadringentesimum vicesimum primum), quo autem anno Iudaei a Viennensibus in vincula redacti et combusti sunt, quod germanice vel potius Latino (ex Graeco) vocabulo Holocaustum vel "Holocaustoma" dicitur! Hoc fuit historiae civitatis Vindobonensis primum Holocaustum contra Iudaeos expletum!

Intra vias, quae hodie "Jordangasse" et "Kurrentgasse" vocantur, Iudaeorum templum, id est "Synagoga" erat, quae anno 1421 diruta est.

Medio in Foro hodie monumentum nostri temporis est, quod de cultu et moribus Iudaeorum monet: hic multos libros videre potestis, et omne monumentum "Iudaeorum bibliotheca" vocari potest, ubi veteris Testamenti leges, quae Iudaeorum sacrae sunt, servantur. Hoc monumentum a sculptrice quadam nomine Rachel Whiteread fictum de Iudaeorum Holocausto, quod ab anno 1938 usque ad annum 1945 actum est, monet.



LESSINGDENKMAL

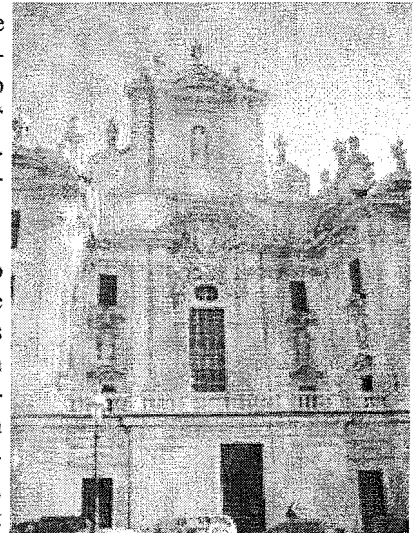
Hoc est monumentum poetae excellentissimi Germani, id est Gotthold Ephraim Lessing, qui saeculo duodevicesimo vixit (1729–1781). Sed Socialisti Nationales hoc monumentum destruxerunt, ex quo arma facerent. Triginta fere annos post (1968) alterum monumentum ab eodem sculptore quo primum fictum in platea Morzin positum et tredecim annis post iterum huc in plateam Iudaeorum translatum est.



ECCLESIA APUD ARCEM BABENBERGENSEM Kirche am Hof (von der Seitzergasse aus gesehen)

Hic apsidem ecclesiae vulgo „am Hof“ – id est apud arcem Archiducum Babenburgen-sium sitae videtis, quae ecclesia saeculo duodecimo exeunte ab Henrico secundo „Jasomirgott“ stilo Gotico exstructa est. Nunc „Apud novem choros angelorum“ vocatur.

Frons eius ecclesiae stilo barocco renovatus est. De exedra Papa Pius Sextus anno 1786 ad populum Vindobonensem orationem habuit contra Caesarem Iosephum filium Mariae Theresiae, qui multas ecclesias et monasteria clausit et profanavit. Et Papa nostri temporis Iohannes Paulus Secundus hinc orationem habuit.



Videte statuas angelorum, quibus novem chori angelorum significantur, qui sunt potestates, virtutes, vires, principatus, dominationes, angeli, archangeli, cherubim et Seraphim.

COLUMNA SANCTAE MARIAE

Hic aspiciamus columnam Sanctae Mariae, quae draconem, qui est diabolus, contrivit.



De libero arbitrio

Im Kreise klassischer Philologen als Einstieg die Fabel von den Fröschen zu erzählen, die mit ihrer Freiheit nichts anzufangen wussten und sich unbedingt einen König wünschten - was viele von ihnen dann zuletzt mit dem Tod bezahlten -, wäre wahrscheinlich nicht besonders originell, das ist mir bewusst. Es ist aber eine der einfach unschlagbar treffsicheren Fabeln, die auch von den Jüngsten schon begriffen werden, und sie hört nie auf, aktuell zu sein.

Die europäische Aufklärung hat bekanntlich die Freiheit in vieler Hinsicht eingefordert, was auch Früchte getragen hat — nicht immer sofort, wie wir wissen, aber letzten Endes doch. Wir sind heute alle froh, im freien, aufgeklärten Teil Europas zu leben, das mittlerweile seine eigene Freiheitstradition hat, mit der nicht einmal der große Bruder jenseits des großen Teiches Schritt halten kann.

Freiheit ist immer eines unserer großen Themen gewesen im Lateinunterricht. Wie aber steht es mit der Freiheit für die Lehrenden? Wir alle fühlen uns doch immer so eingeeengt durch die vielen Vorschriften, Paragraphen, Erlässe, was könnte nicht alles passieren! Was drückt uns nicht alles neben der Sorge um unsere künftige Pension: Die Amtsschriften, die Termine, die Reifeprüfungsverordnung, das SchUG, der Aufsichtserlass, der Lehrplan ...

Na, der drückt uns sicher nicht! Bis inklusive zur heurigen vierten Klasse gibt es den neuen Unterstufenlehrplan, und ab Herbst 2004 ist der neue Oberstufenlehrplan in Kraft. Und der lässt uns alle Freiheit, die wir immer schon wollten. So zumindest erschien es in vergangenen Jahren bei Seminaren, in Gesprächen. Viele hatten immer schon gute Ideen, fühlten sich durch Zeitvorgaben und nicht altersgemäße Texte vor den Kopf gestoßen: Warum darf man erst im März den Autor wechseln? Habe ich schon alle (im Kommentar angeführten) Teillernziele abgehakt? O je, ich habe das Catullgedicht nur dem Teillernziel 2a zugeordnet (großer schwarzer Punkt!) - oder es hat uns einfach nur Spaß gemacht (pfui!).

Die grundsätzliche Frage ist, wie wir mit der Freiheit umgehen. Der neue Lehrplan gibt sie uns in den klassischen Sprachen, in Latein etwas mehr als in Griechisch (aber dort war die generelle Zufriedenheit der Kollegenschaft vorher größer). Frei zu sein oder die Freiheit zu haben, über die Auswahl des Stoffs zu entscheiden, der zur Erreichung des Lehr- und Lernziels führt, gibt uns endlich die Möglichkeit, aus den großen Ressourcen der Literatur und Gebrauchstexte zu schöpfen, die uns in lateinischer Sprache überliefert sind. Die Zahl der Autoren und Texte, mit denen unsere Schüler künftig zu tun haben werden, wird sich vervielfachen. Sie werden einen Einblick bekommen, wie vielfältig und unterschiedlich gerade auch die „jüngere“ Literatur ist, die in lateinischer Sprache verfasst wurde. Viel weniger Verstaubtes wird uns begegnen, wir werden an die Wurzeln Europas stoßen — wenn wir wollen. Wollen wir? Da und dort orte ich — und nicht nur ich, hier scheint es keine bundesländerspezifischen Vorbehalte zu geben - Zweifel verschiedener Art, auf die ich hier gern antworte.

Umgang mit Vertrautem und Neuem

Unreflektierter Umgang mit ständig immer wieder Durchgenommenem führt leicht zur Routine und zum ewig gleichen Trott. Frei sein schließt auch Verantwortung mit ein, die Notwendigkeit nachzudenken und die eigenen Handlungsweisen zu begründen (Warum lese ich zur Erreichung dieses Lehr-/Lernziels diesen Text?). Gerade für unsere Fächer haben wir immer wieder diese Argumente ins Treffen geführt. Von unseren Schülern wird im Allgemeinen Teil des neuen Lehrplans die Beherrschung einer ganzen Reihe von wichtigen Kompetenzen verlangt. Diese zu vermitteln ist der Lateinunterricht nicht nur irgendwie in der Lage, sondern sogar sehr gut dazu geeignet, neue Lehr- und Lernformen anzubieten bzw. umzusetzen und einen entsprechenden Beitrag im Kreis der Unterrichtsfächer zu leisten.

Klassisch oder nicht klassisch

Haben Sie sich je gefragt, weshalb der Lektüreunterricht in Deutsch nicht nur aus Goethe und Schiller besteht? Dasselbe Argument muss noch viel stärker für uns gelten, umfasst doch die Latinitas einen zeitlich viel größeren Rahmen. Daraus die Schmankerln abzuschöpfen, aber auch die Unterschiedlichkeit der Kategorien und Produkte herauszustellen ist unsere Aufgabe. Sprache ändert sich, und das lässt sich nur sehen, wenn ihr Werdegang praktisch dokumentiert wird durch Beispiele aus verschiedenen Epochen. Ganz nebenbei legen wir damit das Image der ewig alten Römer ab.

Textumfang

Multa versus multum. Große Textvolumina bergen die Gefahr, die Neugier der Schüler zu erschöpfen. Vom immer wieder zitierten „Gesamtkunstwerk“ haben sie auch bisher nur einen hauchdünnen Eindruck bekommen, wenn überhaupt. Wer sich durch den Text kämpft, kann nicht darüber stehen und einordnen. Vor allem in der Kurzform sind überschaubare Textquanten angezeigt. Auf der anderen Seite gibt der modulartige Aufbau des neuen Lehrplans die Gelegenheit, Texte einzelner Autoren mehrfach heranzuziehen, auch in unterschiedlichen Schulstufen, und auf diese Weise verschiedene Aspekte zu beleuchten. Das Können und die Interessenslage der jeweiligen Schülergruppe finden dadurch besonders Berücksichtigung.

Die Frage des Einstiegs

Vierzehnjährige sind heute zwar einerseits weiter entwickelt als vor dreißig Jahren, auf der anderen Seite aber durch überhöhten Konsum technischer Medien verbildet und infolge von Stundenkürzungen im Anfangsunterricht längst nicht mehr so gut trainiert wie noch vor Generationen (das trifft mit zwei Jahren Verspätung auch auf die Absolventen der Kurzform zu). Die Frage nach dem adäquaten Einstieg in die Lektürephase stellt sich da von selbst. Nicht umsonst hat es in den letzten Jahren viele Versuche dahin gehend gegeben, ansprechende und altersgemäße Texte für den Anfang der Originallektüre heranzuziehen. Schließlich soll ja das Interesse erhalten werden. Glücklicherweise sind wir in der Lage, aus dem Vollen schöpfen zu können, so dass auch Schüler/innen des 21. Jahrhunderts mit dem Einstieg Lust auf das noch Folgende bekommen und sich nicht frustriert fragen müssen, warum sie sich das angetan haben.

Veranstaltungen

KREMSEER HUMANISTISCHE GESELLSCHAFT

Referent: Univ. Prof. Dr. Holger Sonnabend (Stuttgart):

Der Nahe Osten – ein antiker Krisenherd

Termin: 22. 03. 2004

Univ. Doz. Dr. Fritz Lošek:

Geschichten, 2. Teil: Wie Laurentius auf den Griller, Hippolyt nach St. Pölten, Florian zur Feuerwehr und Martin zu den Gänsen kam

Termin: 03. 05. 2004

HUMANISTISCHE GESELLSCHAFT KÄRNTEN

Keltische Waffenfunde von Fölk

Sonderführung durch Univ. Doz. Dr. Paul Gleirscher

2. März 2004, 18.00 Uhr

Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt, Museumgasse 2

Ikaros

Referent: Univ. Prof. Dr. Bernd Seidensticker (Berlin)

23. April 2004, 19.30 Uhr

Wirtschaftskammer, Klagenfurt, Bahnhofstraße 42

ARGE KÄRNTEN

Latina notanda, certamina et cetera

Leiter: Prof. Mag. Ernst Sigot

Aktuelle Tendenzen und Schwerpunkte, Organisatorisches zur Römerwoche

Ort: Pädagogisches Institut Klagenfurt

Zeit: 3.3.2004, 14.30-17.30 Uhr

Rom. Wege

Rezepte, Rezeptionen, Römerwoche

Leiter: Prof. Mag. Ernst Sigot

ROMAE, ROMAM, ROMA: Lehrbücher – Leer.Bücher?

Urgeschichten der Moderne: Mythen.Korrekturen.

Repräsentationsformen: Römer.Fest

Kooperationen

Referenten: Dr. Franz Peter Waiblinger, Univ. Prof. Dr. Bernd Seidensticker

Ort: Pädagogisches Institut Klagenfurt

Zeit: 23.4.2004, 9.00–17.00 Uhr

CERTAMEN LATINUM GRAECUMQUE

Landesbewerb Latein/Griechisch im Schulzentrum Spittal a. d. Drau

1. April 2004

ARBEITERKAMMER—VHS KÄRNTEN

Alltagsgeschichten

Die Leistungen der Antike sind unbestritten; der Wert und die Bedeutung der Schriftsteller, Dichter und Denker stehen außer Zweifel. Aber auch Caesar, Cicero und Co. führten ein ganz normales Leben, auch für sie gab es einen Alltag, eine *vita cottidiana*. Wie lebten sie, was aßen sie, wie verbrachten sie ihre Freizeit?

Die Alltagsgeschichten beleuchten nicht nur das Leben der großen und bedeutenden Männer dieser Zeit, sondern auch den Alltag der ganz normalen Leute.

2 Abende, keine Lateinkenntnisse notwendig

Vortragende: Renate Glas, Ulla Zedrosser

Beginn: Dienstag, 13.4.2004, 18.30

Latein für Liebhaber

Sie kennen Latein aus der Schulzeit? Sie sind neugierig auf Texte und Informationen, die zwischen den Zeilen zu finden sind? Sie haben Freude an Latein und wollen es mit Spaß wieder auffrischen? Wenn Sie auch nur eine dieser Fragen mit JA beantworten können, freuen wir uns auf Ihr Kommen und eine gemeinsame Wiederentdeckungsreise.

2 Abende

Vortragende: Renate Glas, Ulla Zedrosser

Beginn: Dienstag, 2.3.2004, 18.30

Politiker-Latein

Wer weiß schon, dass Minister ein lateinisches Wort ist und Diener bedeutet und der Präsident im wahrsten Sinne des Wortes ein Vorsitzender ist? Entschlüsseln Sie mit uns die Geheimnisse des Politikerlateins!

Keine Lateinkenntnisse notwendig!

Vortragende: Renate Glas, Ulla Zedrosser

Beginn: Dienstag, 17.2.2004, 18.30

Lachen in der Antike

Wir servieren Ihnen Kabinetttücke antiken Humors. Genießen Sie Witze und Anekdoten zwischen beißendem Sarkasmus und spielerischer Verspottung klassischer Zeit.

2 Abende, keine Lateinkenntnisse notwendig

Vortragende: Renate Glas, Ulla Zedrosser

Beginn: Dienstag, 16.3.2003, 18.30

Essen wie Caesar

Wie lebten, aßen und tranken die siegreichen römischen Soldaten, die Caesar zu seinem unsterblichen Ruhm verhalfen? Tauchen Sie mit uns ein in die Welt eines römischen Legionärs!

Theorie und Praxis, 2 Abende

Vortragende: Renate Glas, Wolfgang

Granitzer

Beginn: Freitag, 5.3.2004, 18.00

Essen wie die Minnesänger

Was wäre die Minne ohne verführerische Köstlichkeiten! Werden Sie mit uns ein Liebhaber der mittelalterlichen Küche.

Theorie und Praxis, 2 Abende

Vortragende: Renate Glas, Wolfgang

Granitzer

Beginn: Montag, 3.5.2004, 18.00

Essen wie Rubens

Was machte Rubens' Frauen so sinnestroph? Wir wollen in überschwänglich barocken Tafelfreuden schwelgen.

Theorie und Praxis, 2 Abende

Vortragende: Renate Glas, Wolfgang

Granitzer

Beginn: Dienstag 11.5.2004; 18.00

KÄRNTNER RÖMERWOCHE

II. Kärntner Römerwoche

Montag, 31. Mai, bis Sonntag, 6. Juni 2004

Archäologischer Park Magdalensberg /

Landesmuseum Kärnten / Römermuseum

Teurnia

RÖMERFEST

Abschlussveranstaltung der II. Kärntner Römerwoche

Sonntag, 6. Juni 2004

Archäologischer Park Magdalensberg

Wir freuen uns auf „Mitstreiter“ und Besucher aus allen Bundesländern!

Kontaktadresse:

glas.agamemnon@utanet.at

Voranmeldung und Auskünfte:

Mag. Erich Wappis, Landesmuseum für
Kärnten, Museumsgasse 2, 9010 Klagen-
furt, Tel. 0463 536 30557 oder
erich.wappis@landesmuseum-ktn.at

Informationen und Rückblick auf die I.
Kärntner Römerwoche:

[http://www.landesmuseum-
ktn.at/Veranstaltungen/veranstfr.html](http://www.landesmuseum-ktn.at/Veranstaltungen/veranstfr.html)

ARGE Wien**Lateinische Inschriften an Denkmälern und Gebäuden Wiens**

Referent: Dr. Viktor Böhm

24.3.2004, 17.30 Uhr

RG 1, Schottenbastei 7-9

Seminarnummer zur online-Inskription
beim PI Wien: 2004302253101

URANIA - STEIERMARK**Latein für Neugierige**

In sechs Abenden erweitern wir unser
Wissen des Kurses „Latein für Neugierige“.

Zeit: 18.00 – 19.30, 6 Abende

Leitung: Renate Glas und Romy Schmid;
Institut für Klassische Philologie
Beginn: 15.4.2004; Urania

Latein für LiebhaberInnen

Passend zur Landesausstellung „Die Römer“ stellen wir Ihnen die faszinierende Sprache der Römer, Latein, vor. Wir laden Sie herzlich ein, Schriftsteller und Dichter der klassischen Zeit wieder zu entdecken oder neu kennen zu lernen: Hygin und seine mythologischen Geschichten, Phaedrus und seine Fabeln, Ovid und seine Liebesdichtung

Zeit: 18.00 – 19.30, 3 Abende

Leitung: Renate Glas und Ulla Zedrosser;
Institut für Klassische Philologie;
Beginn: 15.4.2004; Urania

„Politiker – Latein“

Entdecken Sie mit uns nicht nur das
„Politiker- Latein“, sondern unser aller
alltägliche „Alltags – Latein“.

Keine Lateinkenntnisse notwendig!

Zeit: 18.00 – 19.30, 3 Abende

Leitung: Renate Glas, Romy Schmid,
Ulla Zedrosser; Institut für Klassische
Philologie;
Beginn: 17.6.2004; Urania

HUMANISTISCHE GESELLSCHAFT STEIERMARK

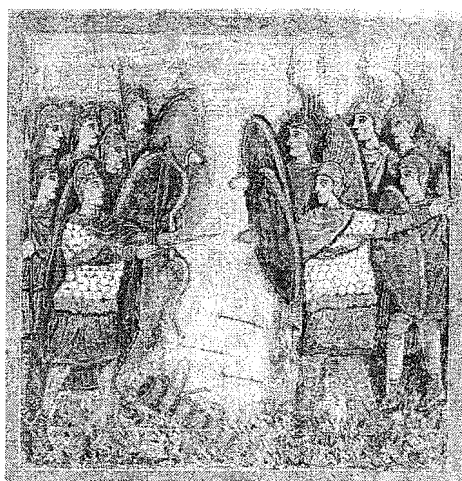
Montag, 8. März 2004, 18 Uhr s.t.

Ab armis ad umbras: Zu Anfang und Ende von Vergils Aeneis

Referent: Univ. Prof. Dr. Niklas Holz-
berg (München)

Hörsaal 01.11,

Hauptgebäude der Universität,
Universitätsplatz 3/I, 8010 Graz

**STYRIARTE: PSALM 2004**

3. April 2004, 20 Uhr

Psalmen Davids

Kalvarienbergkirche und Synagoge

4. April 2004, 19 Uhr

Laudes Palmarum (Mysterienspiel)

Helmut-List-Halle

5. April 2004, 20.30 Uhr

Arvo Pärt: Passio Domini Nostri Iesu Christi secundum Ioannem

Herz-Jesu-Kirche

9. April 2004, 20.30 Uhr

Franz Liszt: Via Crucis**Jacob Obrecht: Salve Crux**

Franziskanerkirche

10. April 2004, 19 Uhr

D. Buxtehude: Membra Iesu nostri

La Capella Reial de Catalunya und
Hesperion XXI unter Jordi Savall
Helmut-List-Halle

10. April 2004, 24 Uhr

Osternacht mit Gregorianischem Choral und Visitatio Sepulchri
(Seckauer Osterspiel); Grazer Choral-
schola

Franziskanerkirche

11. April 2004, 17 Uhr

Römische Ostervesper, rekonstruiert nach dem Seckauer Liber Ordinarius von 1345; Grazer Choral-
schola
Franziskanerkirche

Styriarte-Kartenbüro:

Mo-Fr 10 bis 18 Uhr

Sackstraße 17, 8010 Graz

Tel. 0316 825 000, Fax 0316 825 000

15

tickets@styriarte.com

ANNUS LATINUS 2004**Dies festi de Iacobo Balde: Frisingae,**

4.—7. April 2004, moderator: Prof. W.
Stroh, stroh@klassphil.uni-muenchen.de

Aestiva Romae Latinitas cum itineri-
bus litteratis: 7.6.–31.7.2004 in Ianiculo
Romano, prope San Pancrazio.

Moderator Reginaldus Foster, Piazza S.
Pancrazio 5A, I-00152 Roma, Tel. 0039
06 58540206

**Seminaria societatis Latinae LXXVII
et LXXVIII:** 25.7.-31.7.2004 Morsaci
(Morschach CH) supra lacum quattuor
pagorum,

8.—14. 8. 2004 in Abbatia Maretiolensi
(Abbaye de Maredsou, B-5537 Denée)
Mod. Dr. P. Caelestis Eichenseer OSB,

cooperat. Dr. Sigrides Albert,
s.albert@mx.uni-saarland.de

**Septimana Amoeneburgensis XVI in
Hassia:** 1.8.2004 (16 h) - 7.8.2004 (14
h); Latine loqui - Romane coquere in
monte iam a S. Bonifatio electo. Mod.
M. Hofmann et alii, org. Thomas Gölz-
häuser, Westerwaldstraße 13a, D-35630
Ehringshausen

**LVPae seminarium XII Singiduni-
Zemun in Serbia** fiet in studentium
deversorio 6.-16.8.2004, mod. et org.
Inga Pessarar-Grimm, Nordstr. 39, D-
59174 Kamen, www.pagina.de/lvpa/,
ipg@surfeu.de

100 Jahre Museum Carnuntum

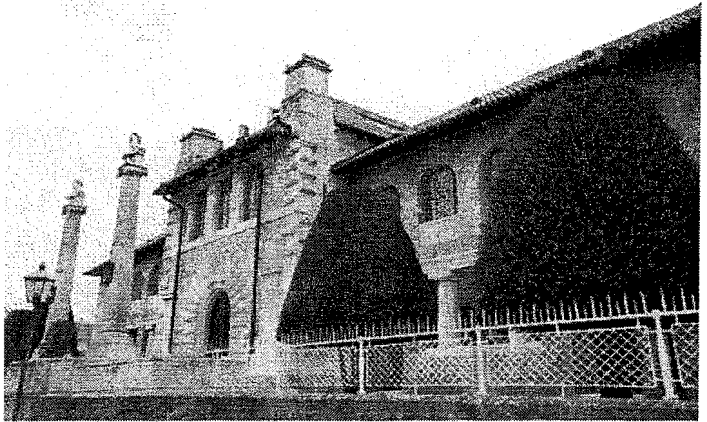
Am 20. und 21. März fällt der Startschuss für ein besonderes Jubiläum. Das Archäologische Museum Carnuntum in Bad Deutsch-Altenburg wird 100 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist der Anlass für eine Vielzahl an neuen Attraktionen und Veranstaltungen in allen Bereichen des Archäologischen Parks Carnuntum. Im Zentrum des Jubiläumsjahres stehen Kaiser Marc Aurel und sein Aufenthalt in Carnuntum sowie das Thema Gladiatoren.

Die Saisoneroöffnung steht ganz im Zeichen der Eröffnung der Sonderausstellung „**Marcus Aurelius und Carnuntum**“ im **Museum Carnuntum**. Mit einer Lesung aus den berühmten Selbstbetrachtungen wird des wohl bedeutendsten römischen Kaisers in der Geschichte Carnuntums gedacht. Marc Aurel rückte die Stadt durch seinen Aufenthalt 171-173 n. Chr. ins weltpolitische Rampenlicht. Die in dieser Form noch nie gezeigte Ausstellung beleuchtet anhand von seltenem Fundmaterial und anhand der Auswertung von antiken Quellen die Spuren, die der Aufenthalt des Kaisers hinterlassen hat. Die Ausstellung ist von **20. März bis 14. November** Dienstag bis Sonntag von 9-17 Uhr, an Montagen von 12-17 Uhr zu besichtigen.



Ebenfalls am 20. März wird im **Amphitheater Bad Deutsch-Altenburg** die Ausstellung „**Gladiatoria Carnuntina – Welt der Arena**“ eröffnet. Gladiatoren prägen bis heute wesentlich unser Bild von der römischen Antike. Anhand von szenischen Darstellungen mit lebensgroßen Figuren, akustischen Effekten und anhand der Auswertung der letzten wissenschaftlichen Erkenntnisse sollen differenzierte Einblicke in dieses blutige Massenphänomen der Antike gewährt werden. Jeder Besucher hat sogar selbst die Möglichkeit, einen Gladiatorenhelm anzuprobieren und den Schauer der Arena zu spüren. Die Ausstellung ist von 20. März bis 14. November täglich von 9-17 Uhr zu besichtigen.

Als besondere Höhepunkte zeichnen Dr. Marcus Junkelmann und seine Gladiatoren an 4 Samstagen im Amphitheater von Bad Deutsch-Altenburg im Rahmen von aufwändigen Vorführungen ein Bild der Gladiatorenkämpfe abseits von Hollywoodklišees. Anhand von antiken Vorbildern wurden Ausrüstung und Kampftechnik bis ins kleinste Detail rekonstruiert und geben authentische Einblicke in den Ablauf der Kämpfe. Nach wiederholten Auftritten im Archäologischen Park Xanten, im Landesmuseum Trier, im Theater von Ephesos sowie zahlreichen Auftritten in Wissenschaftssendungen wie etwa in „Discovery Channel“ sind die Darbietungen der Gladiatorentruppe rund um Marcus Junkelmann nun auch an Originalschauplätzen in Österreich zu erleben.

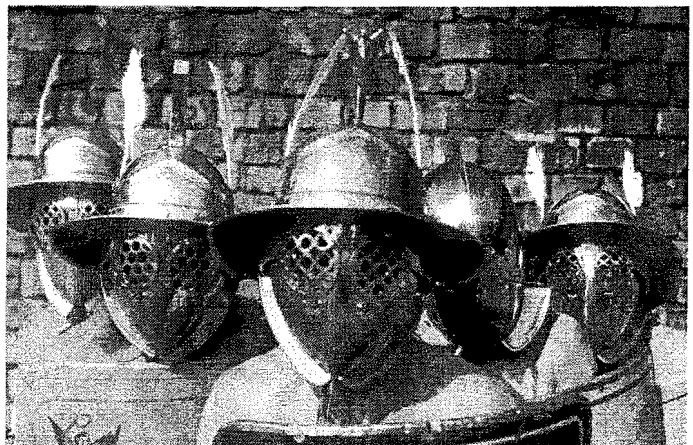


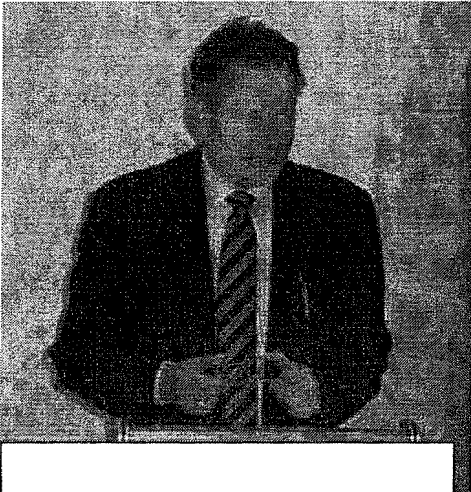
Wer Interesse hat, kann auch selbst unter Fanfarenklängen als Statist im Rahmen der Pompa an den Vorführungen mitwirken. Interessenten erhalten unter der Rufnummer 02163-33770 nähere Informationen.

Vorstellungstermine sind der **15. Mai, 26. Juni, 24. Juli und 21. August, jeweils um 14 bzw. 16 Uhr**, Karten können ab sofort reserviert werden (02163-33770). Karten gibt es auch an allen Verkaufsstellen von ÖsterreichTicket, unter der Tickethotline 01-96 0 96, unter www.oeticket.com sowie in allen Raiffeisenbanken mit ATO-Anschluss, unter 01-95050, unter www.ticketbox.at sowie in allen Vorverkaufsstellen des AustriaTicketOnline.

Damit Sie alle Attraktionen des Archäologischen Parks Carnuntum auch ohne eigenen PKW erkunden können, verkehrt ab dem 20. März an jedem Wochenende während der Öffnungszeiten als besondere Dienstleistung ein regelmäßiger Shuttle-Service zwischen den drei großen Besucherbereichen. Die Benützung des Shuttles ist im Eintrittspreis inkludiert.

Archäologischer Park Carnuntum Betriebsgesellschaft m. b. H.
Hauptstraße 3, 2404 Petronell-Carnuntum
Tel. 02163/33770, Fax 02163/33775
info@carnuntum.co.at
www.carnuntum.co.at





Ehrung für Klaus Bartels

Die „Stiftung für abendländische Besinnung“, die jedes Jahr zwei Persönlichkeiten auszeichnet, hat ihre Preise für das Jahr 2004 dem Schriftsteller Reiner Kunze, Träger zahlreicher Literaturpreise, und dem in Kilchberg bei Zürich lebenden Philologen Klaus Bartels zugesprochen.

Reiner Kunze erhält den Preis für seine kritischen Beiträge zu der jüngsten Rechtschreibreform, Klaus Bartels für seine kultur- und sprachgeschichtlichen Kolumnen, die seit mehr als dreißig Jahren in der „Neuen Zürcher Zeitung“ und seit mehr als zwanzig Jahren in der „Stuttgarter Zeitung“ erscheinen (der jüngste Sammelband „Trüffelschweine im Kartoffelacker“, Mainz 2003).

Die mit je SFr 25 000 dotierten Preise werden im November in Zürich überreicht.

Die SODALITAS gratuliert herzlich!



Nichts auf der Welt ist
eständig. Alles fließt,
und jede Erscheinung
ändert sich im Lauf
der Zeit.“ (Ovid, Meta-
morphosen, XV 177)

Mit Ovid wirbt die **Trigonale 2004**, ein Festival Alter Musik, das vom 12.6. bis 4.7.2004 in St. Veit / Glan, Maria Saal und St. Georgen / Längsee stattfindet.

(Quelle: Kärntner Kirchenzeitung)

In eigener Sache

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Sollte sich Ihre Adresse oder Ihr Name ändern, ersuchen wir sehr herzlich, dies ehebaldigst mitzuteilen. Ein Mail genügt (widhalm@gmx.net)!

Jedesmal, wenn eine Nummer des Circulare versandt wird, kommen durchschnittlich fünf Stück zurück. Sehr oft nützt auch eine Anfrage an der (ehemals bekannt gegebenen) Schuladresse nichts, da sich auch diese öfter ändert. Nicht alle stehen im Telefonbuch — also ist auch diese Möglichkeit genommen, die aktuelle Adresse herauszufinden.

Daher die Bitte: Geben Sie von sich aus eine Adressänderung bekannt!

Medieninhaber und Herausgeber:
SODALITAS - Bundesarbeitsgemeinschaft
klassischer Philologen in Österreich
DVR 0727393

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt
Leopoldauer Platz 82/3, A-1210 Wien
widhalm@gmx.net

Herrn
Mag. P. Christian BRANDSTÄTTER
Linzer Straße 4
4073 WILHERING

Österr. Post AG
info.mailentgeltbezahlt